

absender: ag radio e.V. | norderstedt | e-mail: radio@agradio.de | 70799 hamburg | postfach 103000 c 45436 | nicht bezahlte anzeige

freies sender kombinat transmitter 0407

93,0mhz antenne.
101,4 mhz kabel.
freies radio im april



FSK
in Norderstedt, Itzehoe
und Hennstedt-Uitzburg
auf 105,7 Mhz Kabel!



FSK IST
GEFAHRLICH



eins, zwei oder drei

Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitung, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder, und eine Vielzahl von Unterstützer_Innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten.

Wer jetzt beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt!) bekommt eine der abgebildeten Prämien. Achtung: Nur so lange der Vorrat reicht!



1 DVD | Grbavica – Esmas Geheimnis

Ein Film von Jasmila Zbanic

Die allein erziehende Esma möchte ihrer 12-jährigen Tochter Sara die ersehnte Teilnahme an einer Klassenfahrt ermöglichen. Mit dem Nachweis, dass Saras Vater ein Kriegsheld war, würde sie eine Ermäßigung bekommen. Aber Esma versucht, das ganze Geld für den Ausflug alleine aufzutreiben. Sie will das Geheimnis um Saras Vater um jeden Preis bewahren, um ihre Tochter und auch sich selbst zu schützen. Der Film erhielt den Goldenen Bären 2006.

Mehr Infos gibt es unter www.esmasgeheimnis.de



2 in Prison | Afroamerican Prison Music from Blues to HipHop

CD mit ausführlichem, zweisprachigem Booklet

Von den über 2 Mio. Gefangenen in den USA sind beinahe die Hälfte Afro-amerikaner – was ungefähr dem vierfachen ihres prozentualen Bevölkerungsanteils entspricht. Die CD enthält Stücke von den Worksongs der Chain Gangs und den Lamentos einsitzender Bluesmänner wie Robert Pete Williams über den Knast-Soul der Escorts bis zu den wütenden HipHop-Anklagen von Tupac Shakur ("16 on Death Row"), Brand Nubian ("Criminal Minded"), oder K-Solo ("Premonition Of A Black Prisoner").



3 Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.



abschneiden und an FSK schicken | bei fragen anrufen unter 040 432 500 67

ich werde Fördermitglied und spende monatlich...

- 25,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ...,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderungen Bitte um Mitteilung!

ich will...

- die DVD "Esmas Geheimnis"
 den In Prison-Sampler
 ein Probeabo von der jungle world

_____ Ort / Datum

_____ Unterschrift

*Andere Zahlungsweisen (zb. Überweisung oder Barzahlung) sind für uns mit Kosten und/oder hohem Arbeitsaufwand verbunden. Kontoänderung bitte unbedingt mitteilen; nicht eingelöste Lastschriften verursachen jeden Monat erhebliche Kosten.

„Wenn die Leute nicht mehr ihre Alltäglichkeit leben können, dann beginnt eine Revolution. Nur dann. Solange sie das Alltägliche leben können, rekonstituieren sich die alten Verhältnisse. Die Revolution wird also nicht nur auf der ökonomischen, politischen oder ideologischen Ebene definiert, sondern viel konkreter durch das Ende des Alltäglichen.“

Henri Lefebvre Das Alltagsleben in der modernen Welt

Wie kein ein anderes Medium ist das Radio zum Begleiter des Alltags geworden. Morgens weckt es zur Arbeit, zur Schule oder zu den anderen Tätigkeiten, für die man sich aus dem Bett quälen muss. Weil es noch viel zu früh ist, ist das Radio für seine HörerInnen stellvertretend gut gelaunt, setzt sich mit ihnen ins Auto, warnt sie fürsorglich vor den Blitzgeräten der Polizei, hält diejenigen, die auf ihrem Job Radio hören dürfen, auch dort bei der Stange und heißt alle wieder willkommen auf dem Weg nach Hause. Dann ist Feierabend - meist auch für das Radio, denn nun überläßt es dem Fernsehen die nötige Zerstreuung.

Das Freie Radio behauptet nicht, den Alltag seiner HörerInnen zu kennen. In guten Momenten aber gibt es ihnen vielleicht Werkzeuge und Mittel an die Hand, mit denen sich die Zumutungen des Alltags verändern lassen – und sei es nur, indem die Wiederholung des immer gleichen Einerleis für die Dauer einer Radiosendung unterbrochen wird.

Die organisierte Verweigerung der Lohnarbeit steht im Mittelpunkt dieses Transmitters: der Streik. Die Artikel setzen sich einerseits mit konkreten Arbeitskämpfen auseinander und fragen andererseits danach, warum die Streiks hierzulande selten über das Anliegen hinausgehen, die Ausbeutung für die Lohnabhängigen ein klein wenig erträglicher oder einträglicher zu gestalten. Die Antwort ist zunächst einfach. Das Grundgesetz schützt, so steht es in Artikel 9, nur „Arbeitskämpfe, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen“ dienen. Geschäftsgrundlage sind also die vermeintlich gemeinsamen Interessen von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen. Wilde oder gar politische Streiks sind damit unzulässig. Gesetzlich verboten ist, was im Kapitalismus nicht sein darf: das Zutreten seiner beständig reproduzierten gesellschaftlichen Widersprüche – zumindest wenn sie sich nicht im letztlich gemeinsamen Kampf für den Standort Deutschland aufheben lassen. Doch selbst dann kann es für die wild Streikenden eng werden, wie der Streik bei Opel 2004 gezeigt hat – manche Prozesse gegen die Arbeiter dauern noch an. Eine Geschichte eines solchen, meist schnell unterdrückten Aufbegehrens gegen die gemeinsame Herrschaft von Arbeitgebern und Gewerkschaften, ist nur in Ansätzen geschrieben – ein Teil wird in dem Hörspiel Odyssee N&K am 17. April auf FSK erinnert – und sie ist sicher noch nicht beendet.

Vom 6. bis 8. Juni findet das Treffen der G8, der Staats- und Regierungschefs der USA, Kanadas, Japans, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, Deutschlands und Russlands, in Heiligendamm an der mecklenburgischen Ostseeküste statt. Nicht nur dort, sondern auch in Hamburg wird es umfangreiche, wenn auch eher spektakuläre Proteste dagegen geben. In diesem Heft beginnt eine dreiteilige Artikelserie, die sich mit den zu erwartenden Repressionen auseinandersetzt. Sie entstand mit Unterstützung der Roten Hilfe.

eure
transmitter-redaktion

Mitglied werden und sich freuen
Coupon dafür:
seite **2**

Editorial
seite **3**

Wilder Streik, Generalstreik,
generalisierte Selbstverwaltung.
seite **4**

Streik im Hamburger Hafen ?!
seite **7**

Krankenhausstreik – Selbst-
organisation der Arzt_innen
seite **9**

Odyssee N&K mit Ligna
seite **10**

Radioprogramm
ab seite **12**

Termine, Hinweise,
Veranstaltungen
seite **25**

Sendungen stellen sich vor II und III:
Sunday Service
Ale und Harald tun es
seite **28**

Macht einen Jingle für FSK!
genauer:
seite **29**

Menschenkette ums Rathaus
seite **28/29**

Impressum
und Termine im Radio
seite **30**

Das Cover im April
stammt von Eva Müller.
Sie macht Comics und Illustrationen
z.B. für die Konzertplakate von
www.pinktankentertainment.com
oder die aktuelle Kurhaus-LP.
Mehr seht ihr auf der Homepage:
pp.pinktankarmy.com
Kontakt: bikinikills@web.de

WILDER STREIK, GENERALSTREIK, GENERALISIERTE SELBSTVERWALTUNG.

ANMERKUNGEN ZUM „WIRKLICHEN AUSNAHMEZUSTAND“

Generalstreik! Keine Betriebsversammlung als Vorwand, dass für einen halben Tag nicht gearbeitet wird. Nicht eine vereinzelte Firma, in der ein Betriebsrat handfestere Argumente für ein Lohnerhöhung braucht. Generalstreik. Niemand arbeitet mehr. Nichts wird erwirtschaftet. Ein Ausnahmezustand: Alle Produktionen und Reproduktionen geraten in die Kritik. Es bilden sich Räte, eine generalisierte Selbstverwaltung beginnt: „Sie stellt das alltägliche Leben eines jeden und die

Georges Sorel hat Anfang des 20. Jahrhunderts den Generalstreik als Mythos bezeichnet, der im Proletariat sehr lebendig sei, und deshalb große Hoffnungen in diese Form des Klassenkampfes gesetzt. Der Generalstreik mache immun gegen die sozialdemokratischen Beruhigungen: „Der Generalstreik unterdrückt alle ideologischen Folgen einer jeden möglichen sozialen Politik; seine Anhänger sehen die Reformen, sogar die allervolkstümlichsten, als bürgerlichen Charakters an;



Möglichkeit einer Bereicherung seiner Leidenschaften in den Mittelpunkt ihres Projekts“ (Ratgeb, S. 72). Generalstreik in Deutschland? In Deutschland wurde zu seiner Macht einmal, und nur als äußerste Notbremse gegriffen – nämlich zur Verhinderung des Kapp-Putsches 1920 in der noch jungen Weimarer Republik. Und natürlich entstand der Generalstreik nicht aus wilden Streiks, wie 1968 in Frankreich, sondern die regierende SPD hatte dazu aufgerufen. Er mußte sich auch nicht bewähren, denn die Putschisten scheiterten zuvor. Allerdings gelang es kommunistischen Arbeitern, die Gelegenheit zu nutzen und große Teile des Ruhrgebiet unter ihre Kontrolle zu bringen. Das Begehren, sich in Arbeiterräten selbst zu organisieren, war noch groß. Doch schon 1919 war es von der Sozialdemokratie entkräftet worden und in die Konstruktion der Betriebsräte überführt, wie sie bis heute den Frieden in den Firmen sichert. In der Ruhr wurde ein weniger subtiles Mittel gewählt. Der Ausstand wurde innerhalb weniger Tage von den Kräften militärisch niedergeschlagen, die zuvor gegen die Reichsregierung geputscht hatten.

nichts vermag für sie den grundlegenden Gegensatz des Klassenkampfes abzuschwächen. Je mehr die Politik der sozialen Reformen in den Vordergrund rücken wird, desto mehr wird der Sozialismus das Bedürfnis empfinden, dem Bilde des Fortschrittes, das jene zu verwirklichen sucht, das Bild der Gesamtkatastrophe entgegenzustellen, das der Generalstreik in wahrhaft vollkommener Weise gewährt.“ (Sorel, S. 155) Sorels Rede von einer Gesamtkatastrophe hat deutlich die Niederlage der Pariser Commune 1871 vor Augen. Ihm war klar, dass die Bourgeoisie zu allen verfügbaren Mitteln greifen wird, um die Aneignung des eigenen Lebens durch die ArbeiterInnen zu verhindern. Damals wurden über 30 000 ArbeiterInnen der Commune massakriert. Darauf mußte Sorels Ansicht nach das Proletariat vorbereitet sein. Es mußte selbst eine Katastrophe herstellen, mit der sie die Bourgeoisie machtlos erscheinen läßt. Deshalb erschien ihm einzig der Generalstreik als probates Mittel. Er unterbricht nicht nur den Alltag, sondern auch allen Fortschrittsglauben, wie ihn die Sozialdemokratie den Arbeitern eingepfiff haben: Die Enkel sollen es einmal besser haben, weshalb das gegenwärtige

Elend ertragen werden soll. Nein! Die Gesamtkatastrophe Generalstreik macht mit solchen Illusionen Schluß. Sie tritt ihnen offen entgegen. Sie verweigern sich allen Versprechungen. Die streikenden Arbeiter „weisen den Arbeitgebern keine Pläne besserer Organisation der Arbeit vor, noch bieten sie ihnen ihre Mitwirkung zum Zwecke einer besseren Geschäftsleitung an“ (Sorel, S. 159).

Das tun aber die Gewerkschaften bis heute. Zuletzt war dies in Hamburg bei der sogenannten Airbus-Krise zu beobachten. Statt dass sich die international zerstreuten ArbeiterInnen organisieren, setzen die jeweiligen Gewerkschaften auf die nationalen Karten, diskutieren bessere Arbeitsabläufe und beklagen Management-Fehler. Dabei hat ein Management auf jeden Fall alles richtig gemacht, wenn sie die Arbeiter so weit kriegen, dass sie die Entlassung von in Hamburg immerhin schon tausend Leiharbeitern einfach hinnehmen. Die waren ja eh' nur geliehen. Das Modell Leiharbeit setzt sich in mehr und mehr Bereichen durch, denn tatsächlich müssen mit geliehenen Arbeitern die flexibilisierten Arbeitsbedingungen nicht ausgehandelt werden.

Sorels Begeisterung für den Generalstreik als Mythos des Proletariats und Gesamtkatastrophe der Geschichte ist dennoch mit Vorsicht zu genießen. So sicher die Überwindung der kapitalistischen Verhältnisse – die proletarische Revolution, in der alle Herrschaftsverhältnisse zerstreut werden – nur mit einer Bewegung wilder Streiks bis zum Generalstreik einher gehen kann, Sorel enthistorisiert den sozialen Prozess in der Hoffnung auf das Ende aller Geschichte. Phantasien totaler Katastrophe beerben nicht nur die Theologie, sondern haben im 20. Jahrhundert wie in Sorels Falle theoretisch das Terrain des Faschismus mit bereitet.

Es muß entsprechend darum gehen, den Generalstreik als Praxis zu verstehen, durch die eine neue gesellschaftliche Situation möglich wird. Es gab in der Geschichte immer wieder solche Situationen. So kurz sie auch währten. 1919 wurde in Seattle gestreikt. Die Arbeiter begannen, das Leben der Stadt anders zu organisieren. "Wir stehen am Beginn des

Weges – und dieser Weg führt keiner weiß wohin", schrieb das Streikkomitee und gibt damit eine bis heute gültige Formel allen Aufbegehrens (Brecher 104). Schon nach weniger als einer Woche wurde der Versuch, ein besseres Leben herzustellen, zerschlagen. In diesem Falle arbeiteten Gewerkschaftsfunktionäre und Milizen Hand in Hand. Das Potential dieser Situation zeigt oft schon ein wilder Streik, in dem die Belegschaft weder dem Betriebsrat noch sonst irgend jemanden traut. Doch wie im Falle des wilden Streiks in der Maschinenfabrik N&K, den Willi Bredel in seinem gleichnamigen Roman so präzise erzählt, wird der Streik im Zweifelsfall gewaltsam beendet und große Teile der Belegschaft entlassen. Das ist nicht Anlaß zum Jammern, noch Anlaß – wie jährlich am 1. Mai – zum Jubeln. Sich weder von der scheinbar übermächtigen Repression beindrucken oder gar unterkriegen zu lassen, noch der Umdeutung der Niederlagen in Siege zu glauben, das sind Scylla und Charybdis eines jeden Versuchs, sich die eigenen Lebensverhältnisse anzueignen.

„Die Tradition der Unterdrückten belehrt uns darüber, daß der ‚Ausnahmestand‘, in dem wir leben, die Regel ist. Wir müssen zu einem Begriff der Geschichte kommen, der dem entspricht. Dann wird uns als unsere Aufgabe die Herbeiführung des wirklichen Ausnahmestands vor Augen stehen.“ (Benjamin, S. 697) Als Walter Benjamin dies schrieb, hatte er den Sieg des Faschismus vor Augen, der faktisch rechtlich im Ausnahmestand regierte, in dem Gewalt und Recht in eins fielen. Die Herrschaft über das Leben war total, die Normierungen des Alltags und der Nation mörderisch. Ohne generalisierenden und falschem Faschismusvorwurf zeigt Giorgio Agamben wie die rechtliche Struktur des Ausnahmestand auch die heutigen westlichen Gesellschaften bestimmt (Agamben, Kapitel 1). Dieser Herrschaft des Rechts über das Leben wie Agamben es nennt, begegnet Benjamins Vorstellung eines „wirklichen Ausnahmestands“, dem Generalstreik, in dem der Alltag als Ausnahmestand unterbrochen, alle Norm außer Kraft gesetzt und das geltende Recht bedeutungslos wird. Das Leben wird zum Fest. Im Generalstreik beginnen die Verhältnisse an Spiel zu gewinnen: „Die vom

Warenssystem ererbten Verhaltensweisen und Gewohnheiten müssen auf das Spiel der Leidenschaften gelenkt werden, so dass die Fülle der Genüsse mit den elenden Kompensationen des Verzichts, der Unvollständigkeit und der Selbstunter-schätzung fertig wird* (Ratgeb, S. 93). Die Anomalie des Generalstreiks als wirklichen Ausnahmezustand stellt sich als eine Gesamtkatastrophe nur für diejenigen, die an den Machtverhältnissen und der Warenförmigkeit der Gesellschaft profitieren: für alle anderen öffnet sich der Spielraum unbekannter Verhaltensweisen, ungewohnter Handlungen und neuer Zerstreuungen in einer Welt der Fülle. Ein wirklicher Ausnahmezustand, der nicht zur Regel werden kann, weil in ihm alle Regeln auf dem Spiel stehen.

Es versteht sich von selbst, dass uns eine solche Vorstellung in der heutigen Zeit, besonders in Deutschland utopisch erscheint. Aber das Freie Radio wird uns immer wieder fragen, warum es utopisch klingt. Und es wird versuchen, Situationen und Spielräume zu produzieren, in denen wilder Streik, Generalstreik und wirklicher Ausnahmezustand vielleicht einen weniger utopisch Klang haben.

Zitierte Literatur:

- Giorgio Agamben**
Ausnahmezustand /Frankfurt am Main 2004
- Walter Benjamin**
Über den Begriff der Geschichte /in: *Gesammelte Schriften, I,2, Frankfurt am Main 1991, S. 691-704*
- Jeremy Brecher**
Streiks und Arbeiterrevolten /Frankfurt am Main 1975
- Willi Bredeh**
Maschinenfabrik N&K /Berlin 1974
- Ratgeb**
Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung /Hamburg 1975
- Georges Sorel**
Über die Gewalt /Frankfurt am Main 1981

Sendetipp

Der ganze Text von Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung wird in der Nachtwache, im April immer Dienstags um Mitternacht ausgestrahlt. Dank geht dafür an die Edition Nautilus, die uns die Rechte dafür zur Verfügung gestellt hat.



Neue
Magazinsendung
im FSK

**ARBEIT,
ARBEIT** SZWANG,
SKAMPF

Nun sind wir schon mehrere Monate auf Sendung, begonnen hat alles mit einem mehr – oder minder zufälligem Zusammentreffen von Menschen, die sich mit der „Arbeitswelt“ allein auseinandergesetzt haben, oder sich auseinandersetzen mussten - der lästige Eingriff ins Leben – Lohnarbeit -

Zu einem Teil inspiriert durch eine Sendung über das Manifest der Arbeit im FSK, zu einem anderen Teil motiviert durch eigene (vergebliche) Versuche betriebliche Kämpfe zu initiieren, entstand dieses neue Format, nicht hauptsächlich als Infusion gedacht, aber auch solche Elemente aufnehmend, wollen wir über nahezu alles, was mit „Arbeit“ zu tun hat, diskutieren, Anregungen geben & vieles mehr, was wir auch noch nicht wissen.

Eine Perspektive könnte auch sein, in bestehende Auseinandersetzungen in Betrieben zu intervenieren. Auf jeden Fall mitreden, kritisieren, mosern & meckern, die Realität in Betrieben beleuchten ...

Bisher haben wir uns mit z.B. mit den Gewerkschaften, dem Klassenbegriff & einigem mehr auseinandergesetzt.

Bisher jeden zweiten Freitag im Monat von 14:00-16:00, **jetzt** ab April der dritte Mittwoch von 20:00-22:00, also auch von Lohnabhängigen nach Feierabend hörbar.

Wir sind dankbar für Kritik & Anregungen auch während der Sendung direkt, also mailt (red.3) oder ruft an!

STREIK IM HAMBURGER HAFEN ?!

Kann sich eine der LeserInnen an einen dieser Streiks in dieser Stadt erinnern?

Der letzte war 1978, nach 1896/7 und 1951. Unerwähnt bleiben die vielen kleinen und auch größeren Kampfmaßnahmen wie Kampagnen, Arbeitsniederlegungen, Bummelstreiks, Demonstrationen, in die Länge gezogene Betriebsversammlungen während laufender Schichten oder auch nur Pausenversammlungen.

Die hat es immer gegeben und sie hatten Erfolg oder nicht. Nicht alles, was heute als Streik bezeichnet wird ist auch einer. So hat der Betriebsrat der HHLA im aktuellen Kampf

Kollateralschäden erlitten.

Auch die nach hierzulande herrschenden Maßstäben unvorstellbar lautstarke Abschlussdemonstration am 16.1.06 scharmützelte sich durch Straßburg und endete mit einer gut organisierten, etwa eineinhalb Stunden anhaltenden Entglasung des Europaparlaments. Derart belüftet stimmte es wenige Tage später mit überwältigender Mehrheit gegen die Kommissionsvorlage.

PortPackage3 wird nicht lange auf sich warten lassen, ist doch die Privatisierungs- und Deregulierungsideologie Teil der angestrebten EU-Verfassung.



um die Verhinderung der Privatisierung Anfang März lediglich die Verweigerung von Überstunden und ein verschärftes Einhalten der Dienstvorschriften angekündigt. Schon sprach die Presse von Streik.

Auch der europaweite Aktionstag gegen PortPackage2 am 11.1.2006, an dem die Arbeit im gesamten Hamburger Hafen für 24 Stunden ruhte, war kein Streik, sondern wurde von der Gewerkschaft in Absprache mit den Hafenbetrieben als "betriebliche Informationsveranstaltungen" durchgeführt; für die ArbeiterInnen größtenteils unbezahlt, mitunter trotz betrieblich auferlegter Anwesenheitspflicht. Die PortPackage-Richtlinien der EU-Kommission sollen die Privatisierung bzw. öffentliche Ausschreibung aller Hafenanlagen und -dienstleistungen europaweit erzwingen, was auch die Terminalbetreiber hart getroffen hätte. 2003 wurde der erste Versuch aus Brüssel unternommen, unterlag aber im Europaparlament. Die zentrale europäische Hafentarifdemonstration in Rotterdam am 29.9.2003 endete in Ausschreitungen, bei denen überraschte verdi-Vertreter

Der Vorteil der Hafentarbeiter ist, in einer schon immer globalisierten Branche zu arbeiten. So sind über 600 Gewerkschaften in etwa 140 Ländern in der Internationale-Transportarbeiter-Föderation (ITF) zusammengeschlossen und ermöglichen zumindest ein vernetztes Handeln gegen Richtlinien der EU-Kommission oder gegen weltweit operierende Reedereien. Immer mal wieder werden so durch Verzögerungen oder sogar Abfertigungsboykott Reedereien gezwungen, den Seeleuten wenigstens den Minimaltarifvertrag zu gewähren oder auf Forderungen von Gewerkschaften in einem Hafen/Land einzugehen, weil sie ihre Schiffe nicht einfach zu einem anderen umleiten können.

Eine Erfolgsgarantie für Arbeitskämpfe sind diese Strukturen jedoch nicht. So konnte zum Beispiel im Schlepperkonflikt 1996 im Hamburger Hafen nicht verhindert werden, dass Billig-Schleppfirmen mit Dumpinglöhnen die Tarife kaputtgemacht haben. Auch der zweijährige Streik der Liverpooler Dockers 95-97 endete mit einer Niederlage.

Im Gegensatz zu Ländern wie Spanien, Frankreich oder Belgien, wo auch in anderen Branchen die ArbeiterInnen wesentlich militanter kämpfen, herrscht in der deutschen Hafengewirtschaft das Konsens-Modell. Scheibchenweise werden Bereiche (Bahnverladung, Packhallen) oder einzelne Funktionen (Lascher, Fahr-/Sicherheitsdienste) aus dem Hafentarif unter Trauerbekundung der Gewerkschaft und der Betriebsräte herausgebrochen.

"Ich weiß, daß man damit als Betriebsrat keinen Blumentopf gewinnen kann".

Uwe Dorn, damals Betriebsratsvorsitzender Eurogate

Der durchaus nicht schlechte, in den Tarifverhandlungen jährlich mäßig gesteigerte Tarifvertrag bleibt weitgehend unangetastet, nur gilt er für immer weniger Arbeiter. Und sollte die schlechte Betriebslage es hergeben, werden mit Öffnungsklauseln Lohnkürzungen eingeführt, die bei besserer Ertragslage bestehen bleiben. Auch Kürzungen im Detail erfreuen sich großer Beliebtheit in dieser boomenden, fette Gewinne abwerfenden Branche: schleichende Abschaffung

der 35-Stunden-Woche zuerst für Neueingestellte; starke Lohninbußen bzw. Entlassung der Älteren, wenn sie den Anforderungen des hochtechnisierten Containerumschlags nicht mehr genügen.

In die Zange genommen zwischen dem großen Übel des drohenden deregulierten Marktes und dem kleineren des stückweise voranschreitenden Verlusts ehemals hart erkämpfter Arbeiterrechte (unter gleichzeitiger Verteilung individueller Vergünstigungen), täte eine Politisierung und Selbstorganisation der Arbeiter Not. Um eigenständige Positionen zu erarbeiten und auch erkämpfen zu können.

Die Geschichte der letzten Jahrzehnte hat gezeigt, dass die Gewerkschaften über Zuckerbrot und vor allem Peitsche verfügen, um genau das zu verhindern.

Es bestünde womöglich die Gefahr, daß ein interessegeleitete Einzelkampf die Kollegen politisieren und zu einer breiten Bewegung führen könnte, die die Regierungspolitik viel umfassender angreifen würde.

Neu ist das alles nicht.



Halt!
10-Stunden-
Arbeiter.

Große Versammlung
Ständlicher Arbeiter, Arbeiter, Arbeiter
im Apolloaal
Freitag den 10. Nov. 1871 Vorm. 9 Uhr.
Tagesordnung.
Das weitere Verhalten der Arbeiter in der 10-Stunden-Gezangung.
Wichtiges zu besprechen!
Nur. Kontrolle durch Abgasspreller nicht erlaubt, wo solche nicht vorhanden, durch das Arbeiteraufseher.
Das Central-Comitee.

Arbeiter
Eure Forderungen sind
noch nicht bewilligt.
Deshalb können wir die Arbeit morgen noch
nicht
aufnehmen!
Die Delegirten
und das Central-Comitee.

STREIK IM KRANKENHAUS OHNE VERDI. , SELBSTORGANISATION DER ÄRZTINNEN?

Im letzten Jahr wurden viele, zuerst Unikliniken, später auch kommunale Krankenhäuser vom ärztlichen Personal bestreikt. Streit/Streikpunkt war der, zwischen verdi. & staatlicher „Arbeitgeber“-seite, neu abgeschlossene Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVÖD). In diesem neuen Tarifwerk wurden nicht nur für abhängig beschäftigte ÄrztInnen, sondern für alle Berufsgruppen, erhebliche Verschlechterungen zementiert. Während der Großteil der Beschäftigten im Krankenhaus diese Einschnitte, z.B. Einkommenseinbußen bei einem Teil der Berufsgruppen, Öffnungsmöglichkeiten zur Verlängerung der Arbeitszeiten, weitere Flexibilisierung, klag/wehrlos hingenommen hat, hat sich die bis dato reine Ständeorganisation Marburger Bund (Standesorganisation der KlinikärztInnen), von der Kooperation mit verdi. losgelöst & für sich einen Gewerkschaftsstatus proklamiert & in der Streikauseinandersetzung auch durchgesetzt. Langweilig! Nix besonderes! Gewerkschaft/Tarifverhandlungen = kein Auseinandersetzungspotential! Fast, aber dieser ÄrztInnenstreik unterscheidet sich maßgeblich von den bisherigen Streiks der verschiedenen Gewerkschaften: Entgegen den recht großen Streikkassen der DGB-Gewerkschaften, finanziert durch hohe Mitgliedsbeiträge, hatte der Marburger Bund keinerlei finanziellen Rücklagen (als reine Standesorganisation brauchte er diese auch nicht...), d.h. kein Streikgeld, keinerlei finanzielle Unterstützung der Streikenden. Die ÄrztInnen mussten ihr Überleben selbst organisieren, jeder Streiktag bedeutete kompletten Lohnverlust für die Streikenden. Trotz dieser starken Einschränkung wurde dieser Streik flächendeckend & zeitweise verbissen „durchgezogen“. Durchgesetzt wurde, & da erwies sich die Führung des Marburger Bundes als sehr DGB-Gewerkschaftsähnlich, lediglich die Beibehaltung des „status quo“, im Endeffekt die gleiche Bezahlung wie unter dem BAT (Bundesangestelltentarifvertrag) &, eigentlich selbstverständlich, die Bezahlung & Anerkennung von geleisteten Überstunden.

In der Öffentlichkeit wurde sowohl von den bürgerlichen Medien, als auch von verdi., mit unterschiedlichen Argumentationslinien, massiv gegen diesen Streik gehetzt. Die bürgerlichen Medien stellten diesen Ausstand als ungerechtfertigten Kampf gegen die PatientInnen & übermäßige Geldgier von Überprivilegierten dar. verdi. versuchte alle anderen Berufsgruppen gegen die streikenden ÄrztInnen

aufzubringen, mit den klassischen Standortargumenten: wenn die ÄrztInnen mehr Lohn bekommen bedeutet das Einkommensverluste für die Krankenhäuser, es folgt Personalabbau,... „die Pflege muss die Zeche zahlen“ (O-Ton verdi.). Dieses Ausspielen der Beschäftigten gegeneinander lief größtenteils ins Leere, in den meisten Kliniken gab es Solidaritätsbekundungen für die Streikenden, in wenigen auch kleinere Unterstützungsaktionen in Form von punktuellen Arbeitsverweigerungen & Aufrufen zum Mitstreiken.

Was bleibt?

Die Macht von verdi., jeden „neuen“ Tarifvertrag mit dem „Sozialpartner“ „auszuküنگeln“, ist gebrochen.

Dieser Streik hat, erstmalig in der Geschichte der BRD, zum Ausdruck gebracht, dass ÄrztInnen in Krankenhäusern streiken können, auch ohne dass PatientInnen maßgeblich zu Schaden kommen.

Er hat gezeigt, dass es möglich ist, flächendeckend Krankenhäuser zu bestreiken.

Auch ÄrztInnen, also traditionell eher konservative Bevölkerungsteile, können kollektiv für ihre Interessen streiten, große Teile des Streiks wurden von unten organisiert, da die Führung der (ehemals) Standesorganisation, gar nicht dazu in der Lage war.

Der ÄrztInnenstreik, insbesondere aber die Beendigung & das Verhandlungsergebnis haben aber auch klargemacht, dass die Marburger Bund „Führungsclique“ kein Interesse an weitergehenden Forderungen & einer fortschreitenden Selbstorganisation von ÄrztInnen hat.

"Das Leben ist beschissen, wenn du arbeitest und es ist beschissen, wenn du nicht arbeitest, also laß das Arbeiten sein!" Willi Bredel: Maschinenfabrik N&K.

LIGNA:
ODYSSEE
N & K

„Wir stehen am Beginn des Weges – und dieser Weg führt keiner weiß wohin“ Streikkomitee in Seattle 1919

STREIK

Streik! Nichts geht mehr. Die Umstände sind so unerträglich, dass nichts anderes mehr möglich scheint: Der alte Betriebsrat tut nichts, die Direktoren der Fabrik erhöhen den Akkord. Der neue Betriebsrat, auf den alle hoffen, wird entlassen. Ausstand! Der Alltag ist unterbrochen, die Ausbeutung ruht. 1929, Maschinenfabrik Nagel und Kaemp in Hamburger-Barmbek: Die Arbeiter verlassen spontan die Fabrik, sie wollen nicht zurückkehren, bis sich grundlegend etwas verändert hat. Ein Aufbruch ins Ungewisse beginnt. Eine Odyssee in unbekannte Gefilde. Die Gegner sind übermächtig und können nur mit List bezwungen werden. Niemand weiß, was die nächste Zukunft bringt.

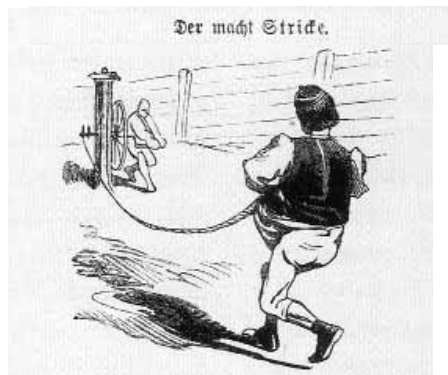


ODYSSEE N&K

Streik! Fast 80 Jahre nach dem wilden Streik bei Nagel & Kaemp fordert LIGNA das Theaterpublikum auf, die Fabrik ein zweites Mal zu verlassen. Die Odyssee N&K beginnt. Odyssee N&K ist ein performatives Hörspiel: Die Zuschauer werden zu RadiohörerInnen und zu den Akteuren der Geschichte. Das Radio führt sie weg von der Bühne, in die unbekanntes Gefilde um das Theater herum, in denen Abenteuer und Gefahren warten. Odyssee N&K nimmt die Akteure mit auf eine Reise durch die Geschichte in die Gegenwart. Odyssee N&K ist eine kollektive Produktion: Die Assoziation der RadiohörerInnen begehrt auf gegen die Trennungen und Repräsentationen der Kulturproduktion, in denen sich die Trennungen des Arbeitsalltags spiegeln. Vielleicht lässt sich auf dem Weg die Fähigkeit, kollektiv zu handeln wiederentdecken. ➔

KULTURFABRIK

Heute ist die Fabrik ein Theater und heißt Kampnagel. Vom Streik ist nichts geblieben, Plakate, Betriebszeitungen und Versammlungen lassen sich nicht ausgraben wie die Waffen vergangener Schlachten oder das Gold von Troja. Allenfalls ein paar Kräne auf dem Gelände erinnern daran, dass hier nicht immer Tanztheater zuhause war. Wie erstarrte vorzeitliche Monster stehen sie herum und lassen den Terror des Fabrikalltags erahnen: Akkordhetze, Rationalisierung bis an die Grenzen der körperlichen Belastbarkeit, acht Stunden Stumpsinn jeden Tag. Heute werden sie niemandem mehr gefährlich. Rostig und überwuchert sind sie zu einer zweiten Natur geworden – wie die Gesellschaftsordnung, die sie hervorgebracht hat: der Kapitalismus. In den ehemaligen Fabrikationshallen hat es sich inzwischen das bürgerliche Publikum gemütlich gemacht und lässt das Ausbeuten, was die Arbeitskämpfe der letzten hundert Jahre der Lohnarbeit entrissen haben: die Freizeit.



Odyssee N&K

findet statt
am

17.04. / di
24.04. / di
27.04. / fr
30.04. / mo

01.05. / di
03.05. / do
05.05. / sa

Beginn jeweils um 20:15 Uhr.
Kampnagel, Jarrestraße 20.
Und auf FSK, 93,0 Mhz.

Karten unter: 040 / 270 949 49

gefördert von der Kulturbehörde
der Freien und Hansestadt Hamburg
und von Kampnagel

„MASCHINENFABRIK N&K“

Eine der wenigen Überlieferungen des wilden Streiks bei Nagel und Kaemp mitten in der „Arbeitervorstadt“ Barmbek ist Willi Bredels Roman „Maschinenfabrik N&K“. Er handelt vom Dreher Melmster, der zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 in der Maschinenfabrik anheuert. Das Mitglied der kommunistischen Partei nimmt sofort Anstoß an den schlechten Arbeitsbedingungen und gerät zudem mitten in eine Welle der Rationalisierung der Produktion, bei der eine große Menge Arbeitskräfte verzichtbar gemacht werden soll – übrigens mit demselben Argument, mit dem noch heute Entlassungen gerechtfertigt werden: Man müsse auf dem Weltmarkt bestehen können. Melmster, unschwer als alter ego Willi Bredels zu erkennen, schließt sich der kommunistischen Zelle im Betrieb an, die hinter der forcierten Rationalisierung nur das Bestreben der Betriebsleitung wittert, im Schatten der Krise den Profit zu maximieren und gleichzeitig unliebsame Arbeiter los zu werden. Auch dafür finden sich in der Gegenwart zahlreiche Beispiele. Gegner in diesem politischen Kampf sind nicht nur die Betriebsleitung und der Verwaltungsapparat, sondern insbesondere der kompromisslerische SPD-nahe Betriebsrat, der sich lieber selbst Vorteile verschafft, als die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Melmster initiiert eine klandestin verteilte Zeitung – den „roten Greifer“ – und es gelingt, bei den Betriebsratswahlen eine revolutionäre Mehrheit zu gewinnen. Doch die Firmenleitung hat vorgesorgt und entlässt in Abstimmung mit den SPDlern kurzerhand den neu gewählten Betriebsrat. Das muss Ärger geben. Es kommt spontan zum wilden Streik, dem sich nahezu die gesamte Belegschaft anschließt. Zwei Wochen steht die Fabrik still, bis die Fabrikführung und die Gewerkschaft es schaffen, unter Polizeischutz Streikbrecher ins Werk zu schleusen. Ein Arbeiter wird erschossen, der Streik scheitert. Zwei Drittel der Belegschaft werden entlassen. Es gibt genug Arbeitslose, sie zu ersetzen. Aber, so Bredel am Ende: der revolutionäre Kampf geht weiter.

Wie jeder andere Ort der kapitalistischen Produktion war auch die Maschinenfabrik N&K, bevor sie zum Theater wurde, kein öffentlicher Raum. Anders als Kunst, Theater oder internationale Beziehungen standen die Arbeitsbedingungen in den Fabriken für die bürgerliche Öffentlichkeit nicht zur Debatte. Der Roman Maschinenfabrik N+K ist der Versuch, für sie überhaupt eine Sprache zu finden. In ihm teilt sich mit, was Oskar Negt und Alexander Kluge später die „proletarische Erfahrung“ nennen, für die es in der bürgerlichen Öffentlichkeit keinen Platz gibt. Er fordert eine „politische Öffentlichkeit“ ein. Jeder Streik produziert eine solche Öffentlichkeit. Die Arbeiter blockieren die Zugänge und machen die Zustände in der Fabrik öffentlich. Auch wenn die Presse bis auf wenige Ausnahmen das Geschehen ignoriert:

im Streik, in der Übertretung des Betriebsfriedens wird die kapitalistische Produktionsweise selbst politisch verhandelt.

Der Streik, über den Bredel seinen ersten Roman schreibt, ist wütender Protest gegen die vermeintliche Naturwüchsigkeit des Kapitalismus, der auf die Überproduktionskrise nur mit Rationalisierung und weiterer Steigerung der Produktion antworten kann. Der Streik hat eine konkrete Utopie: Im Aufstand der Produktivkräfte gegen die Produktionsverhältnisse beginnt die Abschaffung der Klassenherrschaft - der Kommunismus. In der Unterbrechung der Produktion wird eine andere Produktionsweise vorstellbar. Der Kommunismus kommt nicht wie die Apokalypse über die bürgerliche Gesellschaft, er muss Bredels Überzeugung zufolge in einem historischen Prozess erkämpft werden. Der wilde Streik in der Maschinenfabrik N&K ist ein notwendiger Schritt auf diesem Weg.



Aber Der macht Streife.

Vier Jahre nach dem Ende des Streiks herrscht in Deutschland nicht der Kommunismus, sondern der Nationalsozialismus, der gleich 1933 mit der Einführung des 1. Mais als „Tag der nationalen Arbeit“ die Stilllegung der Widersprüche der kapitalistischen Produktion in der Volksgemeinschaft forciert. Bredel, der durch seine Romane schnell bekannt ist, wird verhaftet, kann fliehen und überlebt Moskau.

Heute liest sich Maschinenfabrik N&K wie das Relikt einer verblassten Hoffnung, von der nichts übrig geblieben ist. Gerade deshalb bietet er aber ausgezeichnetes Material, nicht nur um an eine verdrängte Geschichte zu erinnern, sondern auch die Gründe für die Niederlage dieser Hoffnung zu analysieren. Neben Ausrufen, die weiterhin zeitlos erscheinen – „laß das Arbeiten sein“ – findet sich allerhand Bedenkliches: der durch nichts zu erschütternde Zukunftsglaube ebenso wie die Parteigläubigkeit, durch die alle Phänomene eingeordnet und erklärt werden. Die Arbeiter der Maschinenfabrik N&K trauen sich selbst nicht. Der wilde Streik schlägt nicht in Aneignung um. Den Kampf, den sie verlieren, verlieren sie nicht nur aufgrund der großen Repression, sondern auch, weil ihre Handlungen im Rahmen des Vorgegebenen und Gewohnten blieben.

PROGRAMM FÜR
APRIL

Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter.

Kontakt zu einzelnen Sendungen kann,
soweit nicht anders angegeben, über
postbox@fsk-hh.org
hergestellt werden
..... oder email an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

Sonntag, 01. Apr 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

bei cafe und kekzen dies und das aus der stadt
und von weiter her. rehvolt'e!

15:00 Kunst und Politik

Was tun? (Teil 2)

Im letzten Jahr waren Teile des russischen Kunst- und
Zeitungskollektivs Chto Delat (Was tun?) schon einmal in Hamburg
und auf FSK zu hören. Das Gute an Kollektiven ist ja, dass sie aus vielen
verschiedenen Personen bestehen und so auf dieselben Fragen
viele verschiedene Antworten geben. Wie sich revolutionäre Praxis
aktualisieren kann, wie mit dem sozialistischen Erbe umzugehen ist,
wie überhaupt Kunst und Politik im Verhältnis zueinander stehen, werden
wir hier mit Dmitry Vilenky und David Riff diskutieren.

17:00 Radio Tumbao

The Sunday Latin Show

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska,
Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Montag, 02. Apr 2007

08:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

wiederholung vom vortag
www.hasenzuckers.de/rehe.html

12:00 Die ganze Sendung

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an
der Universität Hamburg
queer.aghn@gmx.de

15:30 Ska aus Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Orient Express

www.djjsmail.com

19:00 Info

20:00 FREE WHEEL

www.dannyantonelli.com

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksunday.service.de](mailto:mail(at)fsksunday.service.de)

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 03. Apr 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
Die Wiederholung vom Montag.
www.sunday.service.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe
Im Siesta Service der Redaktion 3
quergelesen@querfunk.de

13:00 RadioWorm

RadioWORM 82
December 2006
Editing/mixage by Serhat Köksal
(final edit/production, henk bakr)
jingles bij Charlotte Lemaître

1 2/5 BZ - ber Ekseni (intro) 2 Okay Temiz - Drummer of Two Worlds
3 Gökçen Kaynatan - Pencerenin Önü 4 Stormtrap - Nateejeh Bala
Shoghhol 5 Siluetler - Lorke Lorke 6 Burhan Tonguç/Ysmet Syral - Buzlu
Cam 7 Metin Alatlı - Olam Boyun Kurban 8 Bokkòb - Kabotaj 9 Hozan
Remzi - Du Suvar 10 K-Space - In Kozyrev Space 11 Nodul - Koko 12
Erkin Koray - Abka ynanmyorum 13 Okay Temiz - East Breeze 14 Red
Kit Cemal - Ağam 15 Safiye Ayla - Saatlerce Babbaba 16 Habil Alyof -
Beyati biraz 17 Ozay Gönülüm - Dat Diri Dom 18 Öztürk Serengil/Vahi
Öz - Bedia 19 Dj Taksim - Hey Corç 20 2/5 BZ - Bana Bak Lan

14:00 MAGHREBIKA with BILL LASWELL - NEFTAKHIR

Diese produktion algerischer immigranten die in der schweiz leben,
haben zusammen mit Barraka El Farnatsi Prod.diese zusammenarbeit
mit Bill Laswell und seinen ultratiefen basslinien gemacht. Dabei ver-
wenden sie nicht nur traditionelle musikinstrumente, sondern mischen
sie auf beste art mit techno, rap, rai musik und reggae. Diese musi-
krichtung vermischen sie auf eine hybride art, die jede musikrichtung
als einzelnder stil die verschiedenheit des gesamten ausdrückt.
Damit bedienen sie sich nicht nur klassischer musik der heimat, son-
dern auch beliebte musikstile der immigrantischnen jugend und reflek-
tieren ihren status als muslimen in europa.
tbc@gmx.org

15:00 Wir hoffen...

"...daß wir auf die Politiker einwirken können. Wir hoffen, daß wir die
Menschen, die von Abschiebung bedroht sind, hier behalten können."
Zur aktuellen Situation der Flüchtlinge, u.a. der Tagung der
Hartefalkkommission am 4. April und dem bisherigen Festhalten der
CDU Fraktion an den geplanten Abschiebungen nach Afghanistan.
Nachflug special als Liveübertragung von der demonstrativen
Menschenkette um das Hamburger Rathaus.
www.gew-hamburg.de/ausschuss_bleiberecht.html

17:00 Schwarze Klänge

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/freihen/antisem.php oder www.contextxxi.at.
Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger
Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachwache der Redaktion3

Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung

1975 erscheint im MaD-Verlag als Flugschrift No. 11 das Buch "Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung". Der Autor heisst im Stile der Zeit "Ratgeb", es scheint heute sicher, dass Raoul Vaneigem, ein Mitglied der Situationistischen Internationale als Verfasser auszumachen ist. Die "Beiträge zum Kampf der revolutionären Arbeiter, dazu bestimmt, diskutiert, verbessert und hauptsächlich ohne grossen Aufschub in die Praxis umgesetzt zu werden" sind von ihrer historischen Signatur untrennbar. Es ist kurz nach dem wilden Generalstreik 1968 in Frankreich entstanden und trägt deshalb eher den Charakter eines Handbuchs, das Tipps für den vor der Tür stehenden proletarischen Bürgerkrieg gibt: "Die folgenden Seiten wenden sich an die revolutionären Arbeiter und an niemand sonst." Der Aufschub war leider grösser und mancher Satz wird eher Stirnrunzeln als Zustimmung hervorrufen: "An die Arbeiter, denn ausser den direkt in den Produktionsprozess einbezogenen Arbeitern besitzt niemand die Macht, dem Warenimperialismus die Gräten zu brechen." Auch wenn wir momentan in keiner absehbar revolutionären Zeit leben, erscheint uns dieser Text als erfrischende Grundlage, verschiedene Momente der Theoriebildung und ihres Verhältnisses zur Praxis neu zu diskutieren. Die Sendung versteht sich als Materiallieferant.

widerstand
egen die ge
hlagfgewalt. so

Mittwoch, 04. Apr 2007

08:00 Anilar FM 93.0

12:00 GuTzKi

Gedanken und Töne zu Kultur Industrie
gutzki@fsk-hh.org

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com
r3@fsk-hh.org
freibaduni.blogspot.com

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 GuTzKi - Das Magazin

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 17grad

Medien für den Rest

22:00 Die unendliche Weite

Lesung
Wiederholung vom Februar 2007
redaktion3@fsk-hh.org

23:00 Die NACHTschwwestern

Donnerstag, 05. Apr 2007

08:00 FrühstückSKombinat

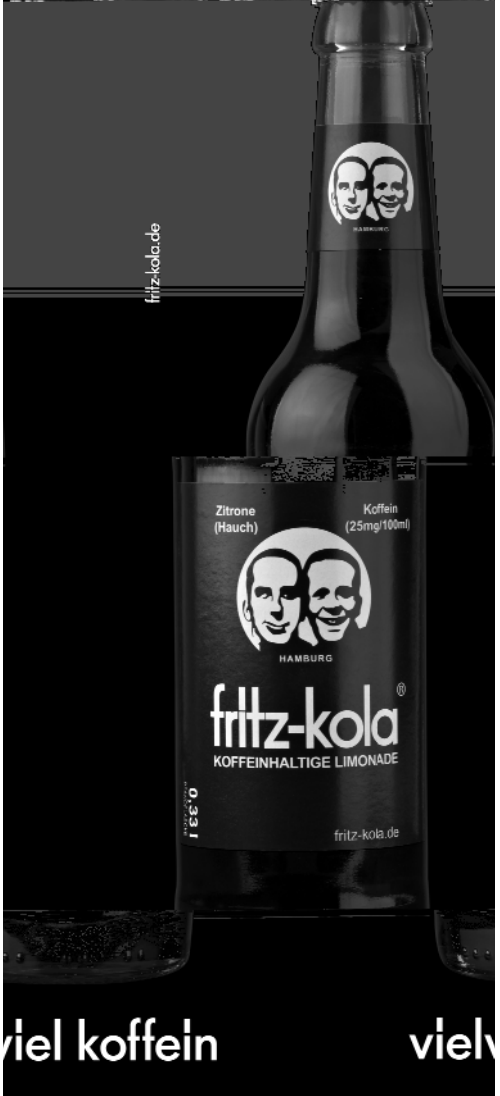
FSK am Morgen

12:00 siesta service der redaktion 3

am mittag vorgelesen. heute hypertext radio: schweigen mit lust und krampf

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !
www.rocknrosa.com



14:00 Time of the "Gipsys"

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio

Es erwarten euch alles in allem Gitarre, Punk(rock), Ska, Screamo, Hardcore und was uns noch so einfällt.

Das alles in Neuverstellungen, Hits & Schräges, Terminen, MP3-Tipps und anderen Schmutz verpackt, bereichert durch Chaos & Leidenschaft! Detaillierte Infos, die letzten Playlists, News und einiges andere laßt sich finden auf:

www.mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 Spielerfrauen

danach FSK bei Nacht

Freitag, 06. Apr 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams Thema im April. Essen. Wer ist nicht gerne?

Viele Sprüche ranken sich um Speis und Trank. Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man. In dieser Sendung wollen wir im Studio Eins ein bisschen was vorkocheln - in einem kulinarischen Potpourri führen wir Euch durch die Welt der Sinne - auf dass Euch der Mund wässrig wird. Who the fuck is Tim Malzer? Lass Euch überraschen von einer Frühlingküche, die es so noch nicht gegeben hat. Gewürzt wird alles wieder mit schöner Musik. Also, Ohren gespitzt und den Kochlöffel in die Hand. kulturschock@gmx.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obscure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecker in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 SkaTime FS-Ska Musikschleife

Im Off-Beat durch die Nacht - die SkaTime FS-Ska Musikschleife No.3 mit Ska, Early Reggae und Rocksteady.

Samstag, 07. Apr 2007

09:30 tiron sur le cadrons

der salon von statt(t)jeileradio

SPHERICON ist eine Wohnschule für arbeitslose Erwachsene. Schüler und Lehrer übernachten auf dem Schulgelände. Sie stehen in ständigem Kontakt und Austausch. Die Unterrichtsfächer werden den Schülern (Trainees) nicht vorgegeben, sondern je nach Bedarf entwickelt. Dem unterliegt ein ganzheitliches Menschenbild. Nichts ist undenkbar. Und selbst wenn alle denk- und undenkbaren Maßnahmen keinen Erfolg haben, dann gehen die Schüler/Trainees aus der Schulung dennoch gestärkt hervor: stabilisiert, euphorisiert, flexibilisiert. SPHERICON ist absolut freiwillig.

Anläßlich der szenischen Lesung des Romans „Schule der Arbeitslosen“ in der Vers- und Kaderschmiede basteln wir diese Sendung. Zu Gast im Studio ist Thomas Ebermann. Mit ihm wird über den wirklich lesenswerten Roman und die geplante Inszenierung diskutiert.

Zwischendurch hört ihr Ausschnitte der Proben und direkt abgestimmte Musik. Viel Spaß!

Einen zweiten Teil hört ihr am 15.4. bei „tiron sur le cadron“.

Schule der Arbeitslosen von Joachim Zelter. Szenische Lesung in der Vers- und Kaderschmiede vom 19.-22.4. jeweils um 20 Uhr. Kartentelefon: 28055467 / stadteilradio@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimentia

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

15:30 Funkpiratin mit Janne

17:00 Lignas Music Box:

DIE BESTE MUSIK DER WELT



Immer wieder wird der Wunsch an die Music Box herangetragen, dem (Vor-)Spielen von Musik doch bitte mehr Raum in der Sendung zu geben (und dafür – ach, auch wenn es schwer fällt – die Moderation ein wenig einzuschränken). Nun sei es also geschworen (hoch und heilig!): Wir wollen dem heute nachgeben und fragen daher nach der schönsten, der ergreifendsten, der kompliziertesten, der atonalsten, der brillierendsten, der quälendsten, der einschläferndsten, der wehmütigsten, der lilien- und rosenleichensten, der geheimnisvollsten, der unverständlichsten, der traurigsten, der überwältigendsten, der unhörbarsten, der traumhaftesten, der großartigsten Musik der Welt, kurz gesagt der Musik, die beim ersten und/oder beim hundersten Hören immer (noch) einen unfasslich bewegenden Eindruck hinterläßt, dem nur ein Kniefall gerecht werden kann. Dies mag ein einzelnes Stück sein oder ein Ausschnitt aus einer Platte, für die eines dieser Kriterien gilt. Hauptsache Musik, die sich unter der Studionummer 432 500 46 telefonisch einspielen läßt. Wir werden uns derweil unerschrocken auf die Zunge beißen und versuchen, emphatische Kommentare, Nachfragen und Moderation nicht länger als 30 Minuten pro Anruf dauern zu lassen (Verzeihung: es sollte natürlich 3 Minuten heißen), eine Stoppuhr wird uns unermüdet daran erinnern.

19:30 Antifa Info

fsk-ainfo@gmx.de

20:00 Redaktion für bürgerlich Kunstmusik: Weber und Prokofjew

Heute mit zwei Programmschwerpunkten: Zum einen bringen wir die Aufnahmen aus dem Konzertmitschnitt Klangbogen mit Heinz Weber aus dem «Forum Neue Musik» in der Christianskirche. Das Hauptwerk des Konzertes ist kein Stück für Orgel im eigentlichen Sinne, sondern bezieht durch eine Mehrkanalzuspielung den gesamten Kirchenraum in das Klanggeschehen ein. In dem zweiten Stück "bass – 110" sind 110 Bässe oder ein Bass 110mal addiert, eine Versuchsanordnung, analog-mechanische Arbeitsformen in mikrostrukturelle Ebenen zu transformieren.

In der anderen Hälfte der Sendung widmen wir uns Sergej Prokofjew und senden selten zu hörende Werke, u.a. die Filmmusik «Alexander Nevsky» zum gleichnamigen Werk von Sergej Eisenstein, sowie die «Skytische Suite», ein Frühwerk, das Prokofjew für Diaghilews Ballett schrieb. / www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, einige Klassiker und exklusive Interviews aus der Welt der elektronischen Gitarrenmusik. Aktuelles zur Sendung erfahrt ihr unter: www.rockbottom-music.de

Sonntag, 08. Apr 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

13:00 Euro Mayday FM

redaktion3@fsk-hh.org

15:00 Magazin du midi

17:00 Loretta Leselampe

Linke Geschichte lesen: agit 883

AGIT 883. Bewegung, Revolte, Underground in Westberlin 1969-1972
Die AGIT 883 war das linke Diskussionsorgan der radikalen undogmatischen Linken in West-Berlin von 1969 bis 1972. Anhand der AGIT 883 lässt sich rekonstruieren, was während des Übergangs von der antiautoritären Revolte zum organisierten militanten Kampf Ende der 1960er, Anfang der 1970er-Jahre passierte. Die Redaktionsräume der Zeitung waren der Ort von Begegnungen und lautstark wie zum Teil handgreiflich ausgetragenen Konfrontationen innerhalb des linken Spektrums: Anarchisten trafen hier auf Maoisten, Antimperialisten waren mit engagierten Mitgliedern von Basisgruppen konfrontiert, Sozialisten versuchten sich einen Reim auf Hasch- und Wermutrebellen sowie rote Bauarbeiter zu machen. Musiker verfolgten die Redaktionsdebatten genauso wie angehende Journalisten. In den öffentlichen Redaktionstreffen der 883 verdichtete sich, was die Linke jener Tage in Szenelokalitäten, Kommunen und Wohngemeinschaften geredet, nachgedacht und nächtelang diskutiert hatte.

Rund 250 politische Gruppen nutzten die Zeitung – sie sprengte die zuvor überwiegend verbandsförmig bestimmte Öffentlichkeit der Studentenbewegung. Agit 883 kann als Spiegelbild eines Neuzusammensetzungs- und Suchprozesses der radikalen Linken in den Jahren 1969/70 gelten.

2006 hat das Herausgeberkollektiv Rotaprint 25 bei Assoziation A ein „Lesebuch“ über die AGIT 883 veröffentlicht, in dem die Geschichte der verschiedenen Redaktionen des Blattes, des undogmatischen linken Umfelds der Zeitung, der umherschweifenden Haschrebellen, des Anarchistischen Zentralrats Berlin u. a. nachgezeichnet und kritisch untersucht wird. Der Buchveröffentlichung liegt eine CD mit allen Ausgaben der AGIT 883 bei. Loretta Leselampe diskutiert mit Rotaprint-25-Aktiven über die Gründe, mehr als dreißig Jahre später die Geschichte der AGIT 883 zu dokumentieren, über den Antikapitalismus, Sexismus, Rassismus und Antisemitismus in der radikalen Linken West-Berlins der 1960er- und 1970er-Jahre.
leselampe@fsk-hh.org

20:00 Studio F

Wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm

danach FSK bei Nacht

Montag, 09. Apr 2007

08:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag
studif@fsk-hh.org

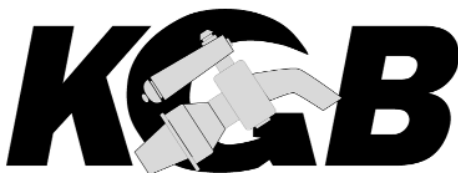
12:00 Die ganze Sendung

14:00 Aus dem Medienlabor 23b: das.cryptosms.org projekt

Im Interview haben wir Leute eingeladen, die ein Programm zur Verschlüsselung von SMS-Nachrichten programmiert haben, das auf Mobiltelefonen läuft.

Mit ähnlicher Verschlüsselungsstärke und ähnlichem Verfahren (public/private key) wie bei PGP wird zur Zeit an einer Software gearbeitet, die auf Mobiltelefonen läuft, und SMS und vielleicht in Zukunft auch mehr verschlüsseln und entschlüsseln kann. Homepage des Projektes: www.cryptosms.org
verteilerkasten@nadir.org

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... **crushed ice**, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... lieferservice in hamburg ab **4 kisten** ... tel. best.: **8511035**



www.kgb-getraenke.de

jetzt neu gegenüber der roten flora



REKORD
www.rekord.net
new & used vinyl/cd
store & online shop
schulterblatt 84
20357 hamburg
040/43253008

14:00 Aus dem Medienlabor 23b: Tracking und Tracing von Personen und Objekten

Über die LKW-Maut, GPS-Ortungssysteme, Volumentarife von Autoversicherungen, Telekommunikationsüberwachung, Vorratsdatenspeicherung und wie das alles zusammenhängt. Ein Interview mit einem Experten, der selbst mitten drin steckt, garniert mit Musik und passenden Ergänzungen. Wir wünschen viel Spaß und: Gute Nacht. 23b.nadir.org

[https://bki/show/R\]TJo\(or8.8\(-\)-238.8\(a\)0\(pril 2007 \)\]TJ/F302.9084 0 0 5.80396](https://bki/show/R]TJo(or8.8(-)-238.8(a)0(pril 2007)]TJ/F302.9084 0 0 5.80396)

22:00 metroheadmusic

playlist: www.metroheadmusic.net

00:00 Nachwache der Redaktion3

Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung - Teil 2
"Die hier angebotenen Texte versuchen auf die Probleme zu antworten, die der Übergang von einer Klassengesellschaft zu einer Gesellschaft der generalisierten Selbstverwaltung stellt. Der erste Teil geht von den am meisten verbreiteten Verweigerungen aus und unterstreicht ihre Bedeutung, denn es liegt viel daran, dass das Vertraute und am besten bekannt wird, wenn wir wollen, dass all das, was vom alltäglichen Leben kommt, zu ihm zurückkehrt, um es permanent zu bereichern. (...) Haben Sie wenigstens ein einziges Mal den Wunsch gehabt, zu spät zur Arbeit zu kommen oder früher aufzuhören? Wenn ja, haben sie begriffen,

a) dass die Arbeitszeit doppelt zählt, denn sie ist doppelt verlorene Zeit:
- als Zeit, die man besser für die Liebe benutzt, für Traumereien, für Vergnügen und Leidenschaften; als Zeit, über die man frei verfügen könnte;

- als Zeit des körperlichen und nervlichen Verschleißes."

Mehr davon in dieser Nacht, oder muß morgen jemand arbeiten?

Mittwoch, 11. Apr 2007

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Streikfunk

Aktuelles und Hintergründe zu Universität und Hochschulpolitik
streikfunk@gmx.de

12:00 Unpeeled

Die Sendung über und im Geiste von John Peel.

Wir öffnen wieder unser Peel Archiv mit über tausend Sendungen seit 1983, stellen euch die neuesten Bands aus Uk und aller Welt vor, geben Bands ohne Plattenvertrag eine Chance und frönen unserem Hobby: dem Cover Song!
Keep it Peel!

14:00 Die Ablage

Wdh. vom Vormonat

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.

Informationen für die Informationsgesellschaft.

nsa@nerdalert.de

nerdalert.de/

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

21:00 Le Journal du Jazz

Das Jazzmagazin der Redaktion 3

Neues aus der Hamburger Jazzszene, interessante Studiogäste, Musiker auf der Durchreise oder eine neue Ausgabe aus unserer "Masterpieces"-die Themen der April-Sendung stehen zu Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

Kontakt und Playlists unter

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

je-danse.de

23:00 female pressure

DJ tamsin (united kingdom)

Die Reihe DJ-Mixe „Female Pressure“ (www.femalepressure.net) setzt sich fort. Dieses Mal präsentiert Black Bunny einen Mix von DJ Tamsin (United Kingdom). Es wird ein spannender Mix von ihr (www.myspace.com/djtamsin) aus der Welt der Breakz with Bass and Dirty House Music zu hören sein. Londonbreak ist die Devise (www.londonbreakz.co.uk)



Naturkost
Naturwaren

Wilde Erdbeeren

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 10.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

SANDINO DER KAFFEE




mit der freundlichen
KANNE

kommt aus Nicaragua!

Info's und Verkauf in vielen Läden und direkt bei el rojito.
Tel • 390 68 98 Fax: 390 45 12

BREAKFAST SERVICE



SALII

SUNDAY MON TUE WED THU FRI SAT



FSK
braucht auch
dich!*

*werde fördermitglied.
Coupon vorne im Heft ausfüllen
oder anrufen unter **432 500 67**

CARTEL X CULTURE PROMOTION
 DRUCK & BUNDESWEITE VERTEILUNG VON PRINTMEDIEN
 INDOORPLAKATIERUNG & HANDVERTEILUNG
 INDIVIDUELLE WERBEKONZEPTE

**Kenn' ich
 vom Sehen ...**

cartel X

CULTURE PROMOTION
 040 - 39 90 27 71
 www.cartelx.de

Donnerstag, 12. Apr 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta service der redaktion 3

am mittag vorgelesen. heute jonathan swift: satiren

13:00 Radio Potztausend

14:00 Pädagogik im philosophischen Cafe des Literaturhauses

"Alles Reden über Bildung und Erziehung ist ein heimliches Selbstgespräch der Gesellschaft darüber, woher sie kommt, wohin sie will und wo sie heute steht. Es geht dabei um das Menschenbild und die Vorstellung vom guten Leben." (Aus der Ankündigung)
 Veranstaltungsmitschnitt aus dem Literaturhaus vom 27. Februar 2007
 redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachtflug

SchülerInnenproteste gegen Abschiebungen in Hamburg
 redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 tar-tamuda

[De]
 Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalsprache in allgemeinen Medien zu experimentieren.

Radio Tartamuda ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus.

Du kannst kleine Geschichten, Radiotelovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

[Es]

Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido.

Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y música desde una perspectiva latina.

[En]

Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 Radio St. Paula danach FSK bei Nacht

Freitag, 13. Apr 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Israels Existenzkampf - Eine moralische Verteidigung seiner Kriege

Veranstaltungsmitschnitt der Autorenlesung des Konkret Literatur Verlags vom 13. März mit Yaacov Lozowick.

Yaacov Lozowick liefert in seiner Streitschrift eine politische und moralische Rechtfertigung der Kriege, die Israel seit 1948 im Kampf um seine Existenz geführt hat. Er widerlegt entlang der historischen Entwicklungen jene arabische und westliche Propaganda, die Israel als imperialistischen Kolonialstaat bezeichnet und ihm die alleinige Verantwortung für den Konflikt zuweist. Ebenso räumt er mit dem Mythos von der "Gewaltspirale" auf, der die Vorstellung erzeugen will, beide Seiten seien gleichermaßen schuld an diesem Konflikt.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Akonda

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
 freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

Kalte Platten präsentiert
 18 intelligente Deutschpunk-
 Kracher, auf die wir alle
 seit den 80ern gewartet haben.

**Neue
 KATASTROPHEN**

Farbiges Vinyl in einer Auflage
 von 540 Unikaten oder CD zu beziehen
 über: mail@kalte-platten.net
 ebenso erhältlich: Pommes Brutal EP 7"

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin

Kevin Martin/Techno Animal/God/The Bug - Teil 2
Kevin Martin ist ein musikalischer Zauberer. Zuerst kam er mit seiner experimentellen Metall Big Band "God" in das Bewusstsein vieler. Danach ging es mit seinem Kumpel Justin K. Brodwick mit "Techno Animal" weiter: meist heftigster industrialisierter Hip Hop und mit "The Bug", seinem neuesten Projekt, verbindet er politischen Ragga mit Noise. Wir spielen das Beste und füllen die Sendung mit manchen Kommentaren / tbc@gmx.org

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Dreamsession

Samstag, 14. Apr 2007

09:00 Radiobrainstorming

Der nichtrepräsentative Pressespiegel

12:00 Café com leite e pimentão

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Jazz oder Nie!

Sonntag, 15. Apr 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

15:00 Tirons sur les Cadrons!

der salon von statt_teil(e)_radios
BRD, 2016, SPHERICON:

„Er sieht diese Lücken auf den ersten Blick. Er sieht nicht nur die Ausbildungs- und Berufslücken, sondern auch andere Lücken: Extracurriculare Lücken, Hobby- und Freizeitlücken, Interessenslücken, Sprachlücken, Auslandslücken, Reiselücken, Computerlücken, Persönlichkeitslücken, emotionale Lücken, menschliche Lücken und zwischenmenschliche Lücken... Diese Lücken gilt es zu schließen. Eben dies ist der Zweck des Unterrichtsfachs biographisches Arbeiten.“
Zweiter Teil zur Inszenierung von „Schule der Arbeitslosen“ im Rahmen der Vers- und Kaderschmiede vom 19. 4.-22.4. Der erste Teil wurde am 7.4. gesendet. Kartentelefon 28055467.

17:00 Radio Tumbao

The Sunday Latin Show

19:00 Info

20:00 musikredaktion

22:00 WiseUp! Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik
Benni Bo & Beaware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-Universums: tune in & chill out!
www.wiseup.de

Montag, 16. Apr 2007

08:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Ale und harald tun es (Wdh. vom 10.04.)

aleundharald@fsk-hh.org

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universität Hamburg / queer.agh@gmx.de

15:30 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau (Leipzig); produziert im Conne Island.

Wir haben es geschafft, eine neue Radio-Island-Sendung zu produzieren. Im ersten Beitrag geht es um die verhasste wie begehrte Subkultur "Metal". Wir schauen uns an, warum diese Szene so polarisierend ist wie kaum eine andere und ob die typischen Klischees eines Metallers - lange Haare, Kutte und wahnsinnig böse - überhaupt zutreffen. Dazu sprachen wir mit Maik von der Metalband 'Heaven Shall Burn' und mit dem Betreiber der Metalkneipe 'Helheim' in Leipzig Plagwitz Markus. Außerdem haben wir uns die neue Attraktion des Südens angeschaut: Das Rote Antiquariat. Im Interview sprachen wir mit dem Geschäftsführer des Ladens.
redaktion3@fsk-hh.org
www.public-ip.org

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 17. Apr 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag.

12:00 Die ganze Platte

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe
im Siesta Service der Redaktion 3
quergelesen@querkfunk.de

16:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Special: Bubonix



Volle 5 Jahre nach Veröffentlichung ihres letzten regulären Albums "Never forget" können wir uns nun endlich auf den Nachfolger "please devil, send me golden hair" der herrlich eigenwilligen Combo aus Limburg, namens Bubonix freuen, welches am 20.4. bei Nois-O-Lution

erscheinen wird. Die 6 köpfige Hardcore Truppe, die vor allem den berechtigten Ruf hat das beste Live-Erlebnis ever zu sein, schafft es auch auf Platte zu begeistern und zu verstören. Hier gibt es einiges an Überraschungen, catchy Hooks, die sofort zünden, genauso wie knallharten, zeitgemäßen Hardcore. Ein Langzeit-Erlebnis, ein Album zum Entdecken, nie einfach, aber wer brauch das schon? Weitere Infos auf www.bubonix.de und www.mondobizarro.de

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 LIGNA: Odyssee N&K

Ein Hörspiel live in der Kampagnal-Fabrik.
Siehe Ankündigungstext S. 10 / ligna@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM

Scorcher.FM - Euer Hamburger ReggaeRadio
Scorcher.FM stellt Euch heute den King of UK- Dub vor: Jah Shaka. Shaka, for those who know your history, is the name of the African Warrior 'King of the Zulus'. For those who know their reggae it is the name of the undisputed king of the sound system. His apprenticeship was with Freddie Cloudburst during the 1970's which started off what has proved to be the most incredible cultural journey in British reggae history. Right from the beginning he was preaching how sound-system was the true medium of the people, capable of passing on vital messages unable to be heard anywhere else. Providing more entertainment for hordes of weekend revellers never came into it. Reggae sound-system on Shaka's terms meant something entirely different. Music had a role to play in the local community: it could act as a teacher, news carrier, historian and liberator of oppressed souls and his dedication to fulfilling all and more of these social functions has never wavered. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de



Mittwoch, 18. Apr 2007

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

Die Stunde über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams. Wiederholung vom 5.April / kulturschock@gmx.de

12:00 WortPong

www.metroheadmusic.net

14:00 zikkig

m.d.p. - in wort

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com
Playlists: Im Netz: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göcmen Radyo

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

Eine Stunde Musik aus den kleinsten Studios der wilden, weiten Welt.
Zuhause spielt die musik. / www.gumbofrisstschmidt.de

Donnerstag, 19. Apr 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta service der redaktion 3

am mittag erinnert. dilettanten-funk. totgetreten, zigmal aufgebuehrt, endlos recycelt und wieder ausgekostet: das oldie stueendchen mit musik der so genannten ndw und drumrum. denn: alles is bekannt, aber nicht jeder. playlist unter mimamau@yahoo.de

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschlafer. Aufstehn ! Hinlegen !
www.rocknrosa.com

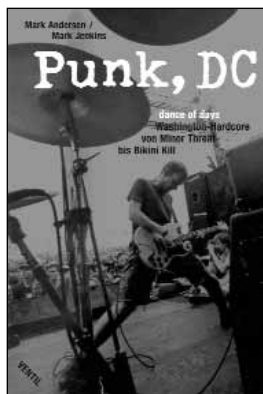
14:00 Free Wheel

16:00 Kinder- und Jugendradio

Diesmal gehts um Tiere, um St. Pauli und darum, wie es früher in der Schule war! Von Anna, Erin, Esma, Maya, Sophie, Mathilda, Merve und Milos aus der Grundschule Ludwigstraße

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special: Punk, DC - Lesung
Am 19.3. war Julia Gudzent zu Gast im Hafenklang und hat Ausschnitte aus der deutschen Übersetzung des Buchs von Mark



Andersen und Mark Jenkins "Punk, DC - dance of days - Washington Hardcore von Minor Threat bis Bikini Kill" gelesen.

Wer an Punk denkt, denkt zuerst an London oder New York. Doch in keine Stadt wurde das weitere Verständnis von Punk zu Beginn der 1980er-Jahre so stark geprägt wie durch die Szene von Washington, DC. Hier entstand mit Minor Threat der Stil, der später »Hardcore« genannt wurde. Mit ihrem »positiven Denken« sorgten die Washington-Punks für eine Abkehr von Alkohol, Drogen und Selbstzerstörung.

Die Zeitzeugen Mark Andersen und Mark Jenkins erzählen lebendig von der Szene ihrer

Stadt. Etwa davon, wie mit den Bad Brains die erste afroamerikanische Punkband entstand, die Hardcore mit Reggae vermischte. Und davon, wie Minor Threat mit ihrem Song »Straight Edge« wider Willen eine ganze Jugendbewegung auslösten. Oder wie Ian MacKaye mit »Dischord« eines der politisch intergesten Labels der Musikgeschichte ins Leben rief.

Gespickt mit O-Tönen von Musikern und Künstlern gibt das Buch einen tiefen Einblick in zwei Jahrzehnte Punkgeschichte mit all ihren Höhen und Tiefen. Wir erfahren von irrwitzigen Schlägereien zwischen Punks und Skins und davon, wie sich die Bad Brains mit ihrer Schulfeindlichkeit in der Szene ins Aus geschossen haben. Wir begleiten Ian MacKaye von seinen Tagen als kahl geschorener Teenager bis zum gereiften Musiker bei Fugazi, dem politische Ideale wichtiger als musikalischer Erfolg sind. Wir erleben den Aufstieg der Riot Grrrls als Gegenbewegung zum aggressiven männlichen Slamdance. Und wir erfahren ganz nebenbei von einem jungen Teenager namens Dave Grohl, der in der Washington-Szene seine ersten Gehversuche machte und sich zehn Jahre später bei einer Band namens Nirvana wieder fand.

»Punk, DC« ist exemplarisch für die Geschichte vieler Szenen, nicht nur in den USA, sondern in der ganzen Welt. In dem Buch, das sich streckenweise spannend wie ein Krimi liest, verlaufen die Fäden deshalb auch in alle nur erdenklichen Richtungen - zur kalifornischen Punk-Bewegung rund um Black Flag und Hüsker Dü, zum New York Hardcore und zur Szene in Seattle, deren Musik Anfang der 1990er Grunge getauft wurde...

Die deutsche Übersetzerin des Buches (erschieden im Ventil Verlag), Julia Gudzent, eine über die letzten Jahre in der Musikszene als Bookerin und Journalistin sehr aktive und umtriebige Szenekennerin, hat sich an diesem Abend noch musikalische Verstärkung hinzugezogen: Den Kanadier Greg MacPherson, der sich in der Tradition der Agit-Pop Protest Writer sieht.

Wir übertragen an dieser Stelle die komplette Lesung und den musikalischen Auftritt MacPhersons.
www.mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 Radio St. Paula

Schule der Arbeitslosen

Von: Joachim Zelter

Gilla Cremer, Dietmar Mues,
Jacques Palminger, Lisa Politt,
Rocko Schamoni,

Victoria Trauttmansdorff, Michael Weber,

Gustav Peter Wöhler

Realisation: Thomas Ebermann

19.-22.4.

POLITTBÜRO

Steindamm 45; Karten: 280 55 467

Vers- und Kaderschmiede + DGB

Freitag, 20. Apr 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Soul Stew

22:00 klingling - sendung für improvisierte + aktuelle musik

konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik in der *blinzelbar (><http://www.hierunda.de/h7-club.html>) , *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***. die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website www.hierunda.de/klingling.html

00:00 Electronic Jam

Samstag, 21. Apr 2007

09:00 Radiobrainstorming

Der nichtrepräsentative Pressespiegel

12:00 Café com leite e pimienta

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 Radio Gagarin

Radio Gaga diesmal zum ungewohnten Termin - Ligna machen Ende April eine Produktion auf Kampnagel, eine Art performatives Hörspiel, und brauchen dafür unseren Termin. Also zum samstäglichem Wannanbad Radio anschalten, untertauchen und unseren Leitfaden hören: z. B. die unsichtbare Platte der Todlichen Doris, T.A.G.C., Tietchens, Tape Beatles, Test Department, This Heat, Throbbing Gristle. Playlists lassen sich nie sofort nachschlagen unter www.jetzmann.de

19:00 das BRETTchen

nachmittagsmagazin@gmx.de

20:00 ASIO Overload

Musik aus dem Sequenzer.
Drum'n'breakcoremetalrap-abfahrtchaotentechno - so oder so ähnlich würd ichs ma ausdrückem wenn man in Tommassives Plattekiste wühlt. Der is nämlich diesmal Gast und wird als anständiger Drumbule-Head auch ma wieder ordentlich aufn Topf hauen. Wie sich das halt gehört. Und weil die overloadeten ASIO-Boys Deo & Z-Man & Yo'hanni sowas auch gern mögen wrds an verzerrter Unterstürztung wohl nich mangeln...

22:00 rewind! [<<]

breakbeat radio @ fsk
www.moam.info



Sonntag, 22. Apr 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Salon Rouge

Neue Platten und plattes Neues, nein: nicht-plattes Neues aus unserem Alltag und der schmutzigen Welt der Politik.
www.salonrouge.de

23:00 nachtcafe

Montag, 23. Apr 2007

08:00 17grad

Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Die ganze Sendung

14:00 Pink Channel / Fun Dyke

www.pinkchannel.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 RadioAktiv

im april wollen wir es mal wieder genau wissen. neben unserem jährlichen nachruf zur reaktorkatastrophe in tschernobyl nähern wir uns den G8. warum es eben auch mit tschernobyl zu tun hat wenn gegen den G8-Gipfel demonstriert wird. ist eine der fragen, denen wir heute nachgehen wollen. ansonsten natürlich wie immer das neuste rund um's atom und die anti-atom-bewegung.
www.nadr.org/sand

20:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3
Wir stellen aktuelle Inszenierungen aus Hamburger Theatern vor. Welche Stücke es diesmal sein werden, steht bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bei Fragen, Anregungen, Kritik Mail an buehnenworte@web.de
buehnenworte@web.de

21:00 Promo-Tape

Wir promoten das Mixtape! In Zeiten von MP3's und Co ist das aus dem Radio aufgenommene Mixtape zur Rarität geworden. Wir glauben trotzdem an das Magnetband - jeden 4. Montag im Monat. Recorder anschmeissen und aufnehmen!
Im April widmen wir uns aktuellem UK-Roots und -Dub. In England ist im Laufe der Jahre eine eigenständige Form von Reggae entstanden. Wir stellen UK-Erscheinungen aus dem Jahr 2006 mit zumeist digital produzierten Riddims und Dubs vor. Nächsten Monat wird es wieder einen Mix zum Aufnehmen geben. Playlist unter promo-tape@gmx.de

22:00 Sunday Service

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 24. Apr 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe
im Siesta Service der Redaktion 3
quergelesen@querfunk.de

13:00 Tireknocker Toronto-Stellungen

This is the sound of the suburbs! For playlists: www.spiffytunes.com and if you want to know what to wear in Toronto these days: www.jackandmarjorie.com.
www.tireknocker.com

14:00 Musikredaktion

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special: Mondo Bizarro vs Häschenklänge Radio
Radio Häschenklänge ist eine PunkRock Sendung auf dem Hochschulradio Aachen, was liegt da näher als mit Mondo Bizarro eine gemeinsame Sendung zu machen? 2 Stunden lang gibt es gut durchgequirlten Punkrock, Hardcore und Verwandtes auf die Ohren. Infos zum Radio Häschenklänge gibt es hier: <http://haeschenklaenge.twoday.net>, Playlists und konkretere Infos wie immer auf www.mondobizarro.de

19:00 Info Latina

20:00 LIGNA: Odyssee N&K

Streik! - Ankündigungstext S. 10
ligna@fsk-hh.org

22:00 swingin' swanee

00:00 GumboFrisstSchmidt - Nachtschleifer!

Nachtwache der Redaktion 3
gumbofrisstschmidt@gmx.net

Mittwoch, 25. Apr 2007

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Streikfunk

Aktuelles und Hintergründe zu Universität und Hochschulpolitik
streikfunk@gmx.de

12:00 *spiffytunes*

Playlists and more
www.spiffytunes.com

14:00 17grad

Der Sonntag am Mittwoch
www.17grad.net

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Timeout - Pub Rock

TimeOut widmet sich heute dem Pub Rock, jene Spielart des Rock, welche ab 1973 in England entstand. Mit der kommerziell immer erfolgreicher werdenden Beat- und Rockmusik Ende der 60er Jahre wuchs auch der Publikumszuspruch. Folglich waren kleine Clubs und Hallen für Konzerte nicht mehr ausreichend. Aber nicht nur die Auftrittsorte wurden größer. Mit zunehmender Lautstärke wuchsen auch die Verstärkeranlagen mit. Dazu kamen weitere Showelemente wie die Lightshow. Neben den damals schon großen Bands (Rolling Stones, the Who, Beatles) führte der sogenannte 'Art-Rock' oder 'Bombast-Rock' in eine neue Großdimension. Anfang der 70er bis Mitte der 70er Jahre waren es vor allem Bands wie Emerson., Lake and Palmer, Yes oder Genesis die bezüglich des Equipment und der Bühnenshow neue Maßstäbe setzten. Was Rockmusik einmal ausgemacht hatte, also Spontaneität, Unmittelbarkeit und Emotionalität wichen einer perfekt ausgeklügelten Kunstmusik. Ein direkter Publikumskontakt war nicht mehr möglich und oft auch gar nicht gewollt. Anfang der 70er Jahre entwickelte sich in der britischen Rockmusik eine Gegenbewegung: einfache Musik, die ohne Bühnenshow und ohne minutenlange virtuose Gitarrensolis auskam. Wichtiger war es den Funken zum Publikum überspringen zu lassen. Auftrittsorte waren Kneipen, also Pubs. Deshalb auch Pub Rock. Unter dem Begriff Pub Rock sammelten sich hier Rockabilly, Rock'n'Roll, Blues, Country, Folk, Rhythm and Blues aber auch Reggae und Soul und so ganz nebenbei wurde aus dem Pub Rock eine Art Vorläufer des Punk. Einige Bands die heute auf der Playlist stehen sind: The 101er's, The Count Bishops, Ian Dury, Eddie And The Hot Rods, Dave Edmunds, Dr.Feelgood, John Otway, Nick Lowe, The Motors, The Stranglers.

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Die GuTzKi - Gala

danach Die GuTzKi-Nachtschleife

Donnerstag, 26. Apr 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta service der redaktion 3

am mittag vorgelesen. heute koreanische literatur teil 1: pak kyongi - die tochter des apothekers kim.

13:00 Die ganze Platte

!!! "Myth Takes" (Warp Records)

14:00 Radio X

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Kinder- und Jugendradio

17:00 Die Charts

kommen mit E-Klavier, Beats aus dem MD-Player & deutschsprachigen Texten daher.

Das Duo Die Charts nahmen letzens bei Kevin Hamann, besser bekannt als clickclickdecker, auf und werden im April auf ihre 2te Tour gehen. Im Gepäck: ihre Debut-CD.

In hh werden sie erst im Juni auftreten, aber ihr habt die Möglichkeit sie am Samstag den 5. Mai in Lüneburg im Wohnzimmer zu sehen. An dieser Stelle werdet ihr ein Interview hören, außerdem werden sie ihre Lieblingsplatten auflagen und LIVE im Studio spielen, quasi das erste Mal in hh!!

19:00 Info

20:00 Kunst und Politik

Was tun? (Teil 2)

Wdh. vom 1. April

danach FSK bei Nacht

Freitag, 27. Apr 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung

Lesung: Der Irrläufer von Gudmund Vindland

Des Protagonisten Ingwers Jugend in den siebzigern mit ihren Abenteuern, Möglichkeiten und Kämpfen. Zu einer Zeit in der schwul werden und schwul sein auch schwer war, aber der schwammartige Befriedigungscharakter der Mehrheitsgesellschaft nicht ausgeprägt war. Aktuell in einer Weise die brave, monogame und leistungswillige Schwule absorbiert und instrumentalisiert. Es ist die Rede von einer Zeit, in der schwul sein auch Spaß machte und provokant bürgerliche Normen in Frage stellte. Links und schwul, als notwendig selbsterfahrene Torpedierung nicht nur der bürgerlichen Konventionen.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin goes Odyssee N&K

Im April sendet Gagarin am 21.4.07, 17-19 Uhr, auf Lignas Sendeplatz, von Ligna ist hier heute eine Art performatives Hörspiel zu hören: Odyssee N&K. (Danke an die Gagarins!)
jetzmann@web.de

22:00 flying frontiers

Samstag, 28. Apr 2007

09:00 Radiobrainstorming

Der nichtrepräsentative Pressespiegel

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

fsk-ainfo@gmx.de

20:00 Loretas Leselampe

Linke Geschichte in der Wiederholung lesen.

Wdh. vom 8. April.

23:00 klingklong - sendung für improvisierte musik und neue klangwelten

"Klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die zehnte ausgabe von "klingklong" beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das "klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einsendungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org die klanglandschaft ist aber auch auf dem blog zur sendung sichtbar (<http://klingklong-fsk.blogspot.com/>). die hamburger stadtkarte zeigt, mit stecknadeln gekennzeichnet, alle fundorte der bisher gesammelten klingklong des monats ### welches "klingklong des monats" und welches "wort des monats" im monat januar gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###

klingklong

sendung für improvisierte musik und neue klangwelten
jeden letzten samstag auf FSK 93mhz ant./101,4mhz kabel
<http://klingklong-fsk.blogspot.com> klingklong@fsk-hh.org

danach widmet sich die sendung einem topographischen schwerpunkt: BERLIN. vor kurzem habe ich ein interview mit dem berliner künstler und musiker #frieder butzmann# geführt, der im märz in hamburg beim festival blurred edges zu hören ist. unser gespräch hatte allerdings seinen schwerpunkt auf die jahre des berliner untergrunds von 1978 bis 1982 gelegt. #frieder butzmann# berichtete von verrückter, gebastelter musik und den protagonisten wie #die tödliche doris#, die #einstürzenden neubauten#. dazu hat thomas pargmann, ein sammler und kenner der scene musik eingespielt. ### um die perspektive zu erweitern, werde ich ein buch vorstellen, das sich der kassetten-szene der DDR in den 70er und 80er jahren widmet. auch hierzu werde ich musik einspielen. ### am studiomikrofon: sylvia necker ###

klingklong@fsk-hh.org

klingklong-fsk.blogspot.com/

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Queer Anti G8

12:30 Euro Mayday FM
redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Das Impro-Hörspiel

Sie schlagen wieder zu: Die Impro-Guerilla in Form der "Zuckerschweine". Zum wiederholten Male verlegen Sie die Bühne ins Studio Eins. Alles ist improvisiert. Lasst Euch verzaubern von einem Hörspiel, dass es so nur einmal geben wird. Ruft im Studio an und nehmt Einfluss auf ein Hörspiel, das vor Euren Ohren entsteht. Alles ist möglich. Denn: Eure Ideen sind unser Gesetz. Weitere Infos auch zu Auftritten in Hamburg unter: www.zuckerschweine.de

16:00 Zwei Stimmen im Fummel

Heute: Akustische Fundstückchen
Der Mai steht vor der Tür.
Zeit für knospende, blühende, weidenkätzchenzarte, bowlearartige, duftend-zarte, forsythionösische Melodien und Geräusche aus der wunderbaren Welt der Musik.
Die Zwei Stimmen im Fummel –
Didine van der Platen-vlotbrug und Blessless Mahoney haben in ihrem Walzenphonograph-Archiv, dem Tonband-Keller, der Kassettenkiste, im Plattenschrank, im CD-Regal und in der MP3-Schatulle gestöbert und Perlen des Weltmusikerbes ausgegraben. Zu Gehör gebracht und mit Hintergrundwissen angereichert heißt es diesmal:



Lausch Dich schlau!
redaktion3@fsk-hh.org

18:00 Studio F

wiederholt das Tagesprogramm

07:00 Studio F - Der fünfte Sonntag

Queer Anti G8, Euromayday FM, Zwei Stimmen im Fummel (Wdh. der Sendungen vom Vortag)

12:00 Die ganze Sendung

Am Freitag den 04. Mai werden Music For Your Heart & Skirt auftreten und am Samstag den 05. Mai werden Allie Total Blam Blam & clickclickdecker auf derselben Bühne für FSK im TREIBEIS spielen. An dieser Stelle werden wir euch die Musik & die Personen, die dahinter stecken, vorstellen.

14:00 G 8 ? -

Redaktionell bearbeiteter Beitrag zu der "sous la plage/al" Veranstaltung v. 9.4. (s.a den Eintrag vom 9.4. um 18.30 Uhr)

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

20:00 LIGNA: Odyssee N&K

Wir stehen erst am Beginn des Weges und dieser Weg führt – keiner weiß, wohin!



Der kopflose Odysseus überlistet den Zyklopen.

ligna@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundayservice.de](mailto:mail(at)fsksundayservice.de)

danach: FSK tanzt in den Mai

TERMINE IM APRIL

Mo 2 | Politbüro

Vers- und Kadernschmiede: Sireli Yegspayris – ein Abend im Gedenken an Hrant Dink , 20 Uhr

Di 3 - Mi 11 | Politbüro

Herrchens Frauchen "Fuffzich" , 20 Uhr

Mi 4 | Linda

Wechselstube "Bring was hin, nimm was mit" , 20 Uhr

Mi 4 | Exil-Hafenklang

MOVE AGAINST G8

Club-Mestizo präsentiert: Betagarri (Latin-Ska, Reggae, Punk-rock aus dem Baskenland)

Do 5 | Lichtmess-Kino

loud Quiet loud - A film about the Pixies, 20 Uhr

Do 5 | Rote Flora

G8-Soli: Karaokeparty (II)

Fr 6 | Rote Flora

Soli-Konzert für Prozesskosten, u.a.

für Antifa-Aktionen gegen die NPD-Kundgebung in der Osterstraße und Aktionen gegen Studiengebühren.

mit Bang Johansen (HC / Emo), Die Bilanz (Punk),

Fiddelalter Molk (Folk / Punk), Toxic Nation (Crust / Punk),

Mass Strangulation (Trash / HC / Punk), Guillotine (HC / Punk) + Under the Fridge (Crust).

23:30 Drum 'n Bass Floor + Chill out Lounge mit Erdbeer-Sekt-Bowle

Fr 6 | Störtebeker

The Pedestrians (Punk aus Boston) &

Crossing Chaos (Hardcore-Gebratze aus Schweden)

So 8 | Exil-Hafenklang

Bracken (USA/Anticon) Alfred Glitchcock (HH/mafiosibros./slap.)

Fr 11 - Mi 18 | 3001

Mehr als 30 ! Dokumentar- und Kurzfilm-Premieren mit Gästen !! Zu Allen !!! Filmen wird es Filmgespräche mit Gästen geben. Ein reger Austausch zwischen Filmleuten und Publikum über die gesehenen Filme ist unbedingt erwünscht.

Wir immer gibt es bei uns keine Preise zu gewinnen -- dafür neue Bilder aus dem Leben. Premieren von: No Name City von Florian Flicker, The Big Sellout von Florian Opitz, Prinzessinnenbad von Bettina Blümer, Goldene Zitronen von Peter Ott, Too Much Future, Iskwatpungk, Sisters in Law, Losers and Winners, Osdorf, Zirkus is nich, Hippie Masala u.v.a. Mehr Infos unter www.dokfilmwoche.com

Do 12 | Lichtmess-Kino

loud Quiet loud – A film about the Pixies von Steven Cantor, Matthew Galkin, 20 Uhr.

Do 12 | Rote Flora

Austin Lucas & Digger Barnes (Singer/Songwriter)

Fr 13 | Rote Flora

Dominic & Manhattan Skyline & Mr. Willis of Ohio (HC)

Fr 13 | Exil-Hafenklang

Asta Kask (SWE) + The Accidents (SWE) + Obtrusive (GER)

Fr 13 | Lobusch

Fleas & Lice (Groningen) und Mouth Sew Shut (USA)

Sa 14 | Molotow

!!!

Fr 20 | Lobusch

Smbz (China) & Pestfest (Flensburg)

So 22 | Vereinsheim am Millerntor

Stadtrundgang: Abseits - Fußball im Nationalsozialismus.

Eine Veranstaltung des Landesjugendrings Hamburg e.V. in Kooperation mit dem Fanladen St. Pauli, Tel. 31 79 61 14

Teilnahmegebühr: 3€ Treffpunkt: Vereinsheim am Millerntor, Auf dem Heiligengeistfeld, 14 Uhr.

So 22 | Barkassenzentrale Ehlers (U-Bahnhof Baumwall)

Alternative Hafenrundfahrt: Widerstand und Verfolgung und der Hamburger Hafen

Während der zweistündigen alternativen Hafenrundfahrt berichten Herbert Diercks und Michael Grill über Zwangsarbeit, Widerstand und Verfolgung im Hamburger Hafen 1933-1945. Die Route führt zu den Orten, an denen Konzentrationslager eingerichtet waren. Auf der Elbe werden die Ausbaupläne Hamburgs zur "Führerstadt" vorgestellt. Barkassenfahrt mit Herbert Diercks und Michael Grill. Teilnahmegebühr: 8 €. Karten vor Ort und unter Tel. 0 40 - 4 28 13 15 27 (KZ-Gedenkstätte Neuengamme), 15 Uhr.

So 22 | Politbüro

Vers- und Kadernschmiede: "Schule der Arbeitslosen" mit Gilla Cremer, Thomas Ebermann, Dietmar Mues, Jaques Palminger, Lisa Politt, Jürgen Rufenach, Rocko Schamoni, Victoria Trautmansdorff, Michael Weber, Gustav Peter Wöhler u.v.m.

Di 24 | Exil-Hafenklang

MDC - Millions of Dead Cops (USA) + Barackca (HU) + War All The Time (UK)

Mi 25 | Exil-Hafenklang

Partyline (USA/ex-Bratmobile) + Trouble vs Glue (USA)

Do 26 | Exil-Hafenklang

Knarf Röllem Trinity

Fr 26 | Kampanagel

Joanna Newsom

Sa 27 | Lobusch

Hearverk (VollindiefressePunk mit Frontfrau/Kopenhagen) + Gäste

mehr Termine unter www.bewegungsmelder.org

SUNDAY SERVICE

Der SUNDAY SERVICE ist ein wöchentliches Musikmagazin und wird montags live von 22.00 bis 1.00 Uhr im Freien Sender Kombinat (Radio FSK) gesendet. Als Wiederholung läuft die Sendung dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr. Als Austauschsendung sind wir ebenfalls bei den Kollegen vom bermuda.funk in Heidelberg und Mannheim und bei Radio Corax in Halle/Saale zu hören. Seit 1996 bietet der SUNDAY

SERVICE den RadiohörerInnen eine geschmackssichere Auswahl an musikalischen Neuveröffentlichungen zwischen Pop und Elektronik. Neben aktuellen Hamburger Konzerttipps gibt es ausführliche Interviews sowie gelegentliche Live-Auftritte von KünstlerInnen im Studio. Playlisten zur Sendung finden sich hier: www.fskundayservice.de

Es gibt kein Konzept hinter A.U.H.T.E., so einfach ist das. Beide sind Linke und beide hören viel Musik, und das war es dann auch schon mit den Gemeinsamkeiten. Genau ab da fangen die Sendungen an: Ein Stück von Antonio Carlos Jobim über Architektur, daß über 8 Minuten läuft, kann man da nicht früher rausgehen? (H.), ist zeitgenössischer Hardcore nicht völlig überflüssig? (A.), muß jetzt wirklich diese L'il Kim Single laufen? (H.), mir egal. (A.). Seit der ersten Sendung vor 3-4 Jahren wird das Angezicke über Musik gepflegt kultiviert und sorgt in guten Momenten für amüsante Ausflüge ins jeweilige Nerd-Universum. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß die Sendung sicher einer der wortlastigsten ist, die eine Musikredaktion hervorbringen kann. Die beiden Typen reden ganz gerne und laden sich hierfür unterschiedlichste Gäste ein – und dann geht es eher selten um Musik.

Ein kleiner Auszug aus den Themen der vergangenen Sendungen machts deutlich: Organisation zur medizinischen Versorgung von Illegalisierten in Hamburg, Country Spezial mit Detlef Diederichsen, Thomas Schwebel (Fehlfarben), Jürgen Teipel (Autor „Verschwende Deine Jugend“), Skateboardersolidarität Hamburg-Kuba, Kinder der Grundschule Ludwigstrasse inzenieren selbstgeschriebene Texte live als Hörspiel, HipHop in D Spezial mit Marcus Staiger (Royal Bunker), Falk Schacht (Mixery Raw Deluxe) Gizmo (Backspin), Tondokument der Besetzung der Uni Berkley von 1969, Ritt durch das Oevre des linken Liedermachers Walter Mossmann mit dem MC Mad Maxamom, Totalverweigerung, Geschichte der Bauwagenplätze in Hamburg, Gibt es so etwas wie „Linke Musik“? mit Nils (Schneller Autos Organisation), Block Barley (Recording Artist/Hong Kong Recordings) und Holger Burner (Propaganda Rapper/Hamburg). So wie sich das liest, ist es auch; A.U.H.T.E ist ein Hybrid aus WG Küche und Polit-Magazin. Mach an und komm rein.
Kontakt: aleundharald@fsk-hh.org

Am

19. Februar

bildeten über

1.200 Menschen – vorwiegend

SchülerInnen – an der Binnenalster eine

Menschenkette gegen die unmenschliche Abschiebungspoli-

tik des Senats. Während die Bundesregierung beschließt,

Kampfflugzeuge nach Afghanistan zu schicken, halten die

Innenminister trotz der kritischen und zunehmend unsiche-

ren Lage an ihrem Beschluss fest, die afghanischen Flüchtlin-

g Bauwagenpl

g- me18(en Lag17.5(ch n Jah17.5(ch nehmend unsic2ps)TJltr)17der i aug)1ert[(tau., gesen6(hsesoik. Nnunnr/Had(F



MACHT EINEN JINGLE FÜR FSK!

Jedes Radio hat einen oder mehrere Jingles um Zuhörer_innen zu erinnern, welchen Sender sie gerade hören. Diese dienen dazu, das Profil eines Radiosenders zu unterstützen, z.B. freche, jugendliche Jingles oder seriöse, dezente Jingles - je nach Sender.

Der Sender FSK braucht allerdings nicht unbedingt einen Jingle um mitzuteilen, das FSK gerade gehört wird, weil das kriegen wir auch mündlich und nebenbei hin.

Viel wichtiger jedoch ist, das FSK ein freies Radio ist und sich ausschließlich durch Fördermitglieder finanziert. Um dies immer wieder den Hörer_innen mitteilen zu können sind Jingles sehr nützlich.

Wir möchten dazu aufrufen einen Jingle für FSK zu produzieren, der dann u.U. ständig bei FSK läuft!



Hier der ungefähre Text, der möglichst verständlich sein sollte.... Übersetzt ihn in anderen Sprachen, benutzt Dialekte und Akzente!

Ihr hört das Freie Sender Kombinat / Ihr hört FSK auf 93, 0 (mhz) (antenne) oder 101, 4 (mhz) (kabel). Das Freie Sender Kombinat / FSK ist ein freies Radio, d.h. es finanziert sich ausschließlich durch Fördermitglieder.

Unterstützt das Freie Sender Kombinat / Unterstützt FSK. Werdet Fördermitglied! Ruft an unter der Nummer Hamburg / 040-43 43 24 oder füllt den Coupon in unserem Programmheft Transmitter aus. Mehr Infos / Informationen gibt es unter www.fsk-hh.org

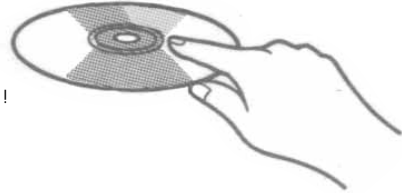
Wie ihr den Jingle macht, ist uns egal: singt ihn ein, begleitet ihn mit Bass, Schlagzeug, Geige, Gitarre oder/und anderen Instrumenten, bastelt an euren Laptops, Synthies oder sonstwas, benutzt eure eigene Stimme oder Stimmen aus Sprachprogrammen, schreit den Text raus oder/und flüstert ihn leise, packt Tierstimmen oder sonstige Naturgeräusche rein, nehmt nur Beats.....

Zeitangaben? Naja....Kompakt sollte er zwar sein, d.h. vielleicht maximal 2 Minuten, aber er kann auch länger sein.....Keine Ahnung! Wir verlassen uns da auf euch und sind gespannt auf die Tapes, CDs, MDs, DATs, Dateien, die ihr bis Ende Mai uns schickt:

Freies Sender Kombinat (FSK)
Stichwort: Jingle
Eimsbüttler Chaussee 21
20259 Hamburg
mail: postbox@fsk-hh.org

Anfang Juni, ihr habt also 2 Monate Zeit, werden einige Moderator_innen von FSK zusammen jeden Jingle live anhören, diskutieren und beurteilen.
Als kleine Motivation gibt es für den besten Jingle 100 CDs!!!

Wir freuen uns auf viele Einsendungen!!!!



das schaffen wir zusammen. gegen Abschiebung



Wir wollen, dass die Hoffnungen und Wünsche von Omid, die er stellvertretend für alle Betroffenen äußert, wahr werden. "Die Heimat eines Menschen ist dort, wo er sich am wohlsten fühlt, dort, wo er etwas zu seiner Gesellschaft beitragen kann. Unsere Freunde, Lehrer und Mitmenschen gaben uns mit ihrer Hilfsbereitschaft das Gefühl, dass unsere Heimat genau hier in Hamburg liegt. Unsere Zukunft liegt hier und wir möchten auch zu denen gehören, die uns dieses Gefühl der Sicherheit, Geborgenheit und Menschlichkeit gegeben haben. Wir hoffen, dass die letzten fünf Jahre nicht ein Traum waren, sondern weiter gehen."

Wir laden alle Schulen, Gruppen und Organisationen, die an den Aktionen am 3. April teilnehmen möchten, zu einem Vorbereitungstreffen am 21. März, um 19 Uhr, ins Curio-Haus (Raum A), Rothenbaumchaussee 15 ein.

Schulsprecherteams der GS Alter Teichweg, Erich Kästner GS, Ida Ehre GS, Rudolf Ross GS, GS Stellingen und des Gymnasium Allermöhe; GEW-Ausschuss Bleiberecht Rothenbaumchaussee 15
bleiberecht-gewhh@gmx.de
ViSdP: Karin Haas u. Marie-D. Vernhes

**Menschenkette um das Rathaus
Dienstag, den 3.April, um 17 Uhr**

Ab 15 Uhr und nach 18 Uhr auf dem Rathausmarkt:
Lieder - Musik - Redebeiträge u. a. m. gegen die Abschiebungen

MECKLENBURG-VORPOMMERN BEGRÜSST DEN G8-PROTEST ...

... mit einem verschärften neuen Polizeigesetz

Nicht nur diverse außerparlamentarische Gruppen bereiten sich auf den Anfang Juni 2007 im Seebad Heiligendamm stattfindenden Gipfel der G8 vor, auch der Polizeistaat probt seinen großen Einsatz für das Gipfeltreffen.

Seit Juni 2006 gilt eine Novellierung des bisherigen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (SOG) in Mecklenburg-Vorpommern. Die Neuerungen in diesem Gesetz lehnen sich eng an das Hamburger Polizeigesetz an, das zu recht als eines der zurzeit schärfsten Polizeigesetze in Deutschland gelten darf. Mit den durch das novellierte SOG legitimierten neuen technischen und rechtlichen Möglichkeiten soll die Protestbewegung gegen den Gipfel polizeistaatlich abgewürgt und eingeschränkt werden.

Aber nicht alles, was rechtlich oder technisch möglich wäre, muss auch so eingesetzt werden. Es handelt sich, wie so oft in der Politik, um ein Spiel der Kräfte und der öffentlichen Meinung. Es sollte sich niemand von den polizeirechtlichen Möglichkeiten einschüchtern lassen. Die Proteste gegen die vergangenen Gipfel in Genua, Evian oder Gleneagles haben gezeigt, dass trotz martialischer Polizeiaktionen erfolgreiche Protestaktionen möglich waren.

Gewaltmonopol und polizeistaatliche Übergriffe

Das Vorgehen der deutschen Polizei ist besser verständlich, wenn auch die dahinter stehende polizeiliche Ideologie erkannt wird. Der Kernpunkt des polizeilichen Handelns stellt das so genannte "staatliche Gewaltmonopol" dar. Demnach darf allein der Staat (im Inland in Form von Polizei) bewaffnet in Konflikte gehen und physische Gewalt gegen all diejenigen ausüben, die sich nicht an seine Gesetze und Anweisungen halten.

Daher wird auch allen anderen das Tragen von Waffen, das Tragen von Schutzkleidung und die Abwehr von Polizeigewalt untersagt und unter Strafe gestellt. Während also PolizeibeamtInnen bewaffnet und bestens geschützt mit Plastikprotektoren, Helm, und Schutzschild in politische und soziale Konflikte marschieren, werden DemonstrantInnen durch entsprechende Gesetze, Erlasse, aber oft auch nur durch simple Demonstrationauflagen systematisch in eine schwächere Position gestellt.

Bei all dem nun Folgenden darf der allgemeine Hinweis nicht fehlen, dass das Eingreifen der Polizei auch immer vom politischen Kräfteverhältnis vor Ort abhängt. So werden Leute bei Blockaden zu einem bestimmten Zeitpunkt von der Polizei ohne weitere Gewaltanwendung weggetragen, zu einem anderen Zeitpunkt werden Blockaden aber mit Schlagstock und Pfefferspray auseinander getrieben. So werden bei der einen Demonstration Vermummungen nicht geahndet, bei einer anderen kann schon das Tragen einer Sonnenbrille als Grund herhalten, aus einer Demonstration herausgezogen zu werden.

Dieses unterschiedliche Auftreten kann an eigeninitiativ handelnden Polizeieinheiten, an übergeordneten Rahmenbefehlen, am schlechten Essen, dem privaten Frust des Einsatzleiters vor Ort oder an anderen Gründen liegen – was die DemonstrantInnen meist gar nicht beeinflussen können. Umso wichtiger ist daher, sich trotz all der Repressionsandrohungen nicht die eigenen Widerstands- und Protestformen von der Polizei diktieren beziehungsweise untersagen zu lassen und gemeinsam und solidarisch gegen Polizeigewalt aufzutreten.

Um Betroffene staatlicher Repression zu unterstützen, dafür gibt es die Rote Hilfe.

Selbstdarstellung

Die Rote Hilfe ist eine linke, parteiunabhängige, strömungsübergreifende Schutz- und Solidaritätsorganisation. Wenn Ihr aufgrund Eurer politischen Aktivitäten Opfer staatlicher Repression geworden seid, steht euch die Rote Hilfe mit Rat und Tat zur Seite. Wir beraten und unterstützen euch in Euren Verfahren und können Euch bei der Wahl von RechtsanwältInnen helfen.

Kommt einfach vorbei: jeden Dienstag zwischen 19.30 und 20.00 Uhr (nur Beratung) oder jeden ersten Montag im Monat ab 19.00 Uhr in das Rote Hilfe Café mit Volküche in der B5 (Brigittenstraße 5) auf St. Pauli.

Besser ist es aber, wenn man uns zwecks Terminabsprache eine e-mail schickt, damit wir uns dann für das Gespräch mehr Zeit nehmen können!

hamburg@rote-hilfe.de

Rote Hilfe e.V.
Ortsgruppe Hamburg
Postfach 306302
20329 Hamburg

www.rote-hilfe.de



Einige wichtige rechtliche Regelungen zum Demonstrieren

➔ Ausweispflicht

In der BRD ist jedeR gesetzlich verpflichtet, Ausweispapiere mit Lichtbild (z.B. Personalausweis, Reisepass) mitzuführen, so dass die Polizei bei einer Kontrolle, die auch verdachtsunabhängig und ohne Anlass erfolgen kann, sofort die Identität feststellen kann. Wenn der/die Betroffene keinen Ausweis dabei hat, ist es nicht unüblich, dass er/sie zur Feststellung der Identität vorläufig auf ein Polizeirevier verbracht und dort bis zu 12 Stunden festgehalten wird. Um keinen Vorwand für mehrstündigen Freiheitsentzug zu liefern, ist es deshalb auf alle Fälle sinnvoll, Papiere dabei zu haben.

➔ Vermummungsverbot

Seit Ende der 1980er Jahre gibt es in Deutschland ein so genanntes "Vermummungsverbot" auf Demonstrationen. DemonstrationsteilnehmerInnen ist es untersagt, das eigene Gesicht durch Hilfsmittel unkenntlich zu machen. Doch gerade als Schutz gegen die auf Demonstrationen üblichen polizeilichen Videoaufzeichnungen, aber auch zum Schutz gegen neonazistische "Anti-Antifa"-Fotografen ist oftmals eine Unkenntlichmachung der eigenen Person sinnvoll. Die Polizei nutzt "Verstöße gegen das Vermummungsverbot" gerne als Vorwand, um gezielt in die Menge zu prügeln oder einzelne gewaltsam mittels Greiftrupps herauszuziehen.

Bei Sturmhauben und Gasmasken wird seitens der Polizei ganz klar eine Null-Toleranz-Linie gefahren. Bei Sonnenbrille plus Halstuch/Schal plus Mütze/Hut ist die Gefahr auch recht groß, dass dies zu polizeilichem Einschreiten wegen "Vermummung" führt.

Bei Perücken, falschen Bärten, buntbemalten Gesichtern, Latexmasken von George W. Bush oder Frankenstein, weißen Plastikmasken etc. kann die Polizei nach eigenem Ermessen auch einschreiten.

Insbesondere bei Aktionsformen wie Straßentheater sollte man sich vorher auf den Umgang bei eventuellen Problemen mit der Polizei vorbereiten.

Die Polizei selbst darf sich übrigens vermummen – und macht davon auch regen Gebrauch.

➔ Uniformierungsverbot

Es ist in der BRD verboten, uniformiert auf Demonstrationen zu gehen. Was genau als Uniformierung zu bewerten ist, liegt faktisch erst einmal im Ermessen der Polizei vor Ort. Untersagt ist dabei nicht nur das Auftreten in einer klassischen Uniform (z. B. Militäruniform), auch das einheitliche Auftreten z.B. in gleichfarbenen Overalls kann damit ggf. unterbunden werden. Das liegt selbstverständlich wieder im Ermessensspielraum der Polizei vor Ort.

➔ Verbot von Bewaffnung

Es ist verboten, bewaffnet auf eine Demonstrationen zu gehen. Die Palette dessen, was von der Polizei als "Waffe" ausgelegt werden kann, ist ziemlich groß. Selbstverständlich umfasst das jede Art von Schusswaffen, Messern (auch Taschenmesser, Brotmesser), Totschlägern, und ähnlichen Geräten. Darunter fallen aber auch Feuerwerkskörper, Pfeffer- und CS-Gas-Spray, Steine, Zwillen, Knüppel, jede Art von Glasflaschen und Getränkedosen. Bei Fahnen- und Transparentstangen wird manchmal ebenfalls von der Polizei versucht, daraus "Waffen" zu konstruieren, wenn sie eine bestimmte Länge oder einen bestimmten Durchmesser übersteigen. Auch Stahlkappenschuhe können in Deutschland auf Demonstrationen als "Waffen" interpretiert werden. Es wäre nicht das erste Mal, dass deswegen Leute in die Gefangenenanstalt verbracht würden.

➔ Passive Bewaffnung

Hinter dem Begriff der "passiven Bewaffnung" verbirgt sich ein juristisches Konstrukt, mit dem der Selbstschutz vor Polizeiübergriffen verhindert werden soll. Während PolizeibeamtInnen in einer Rüstung aus Plastikprotektoren stecken und durch einen Helm geschützt sind, werden DemonstrantInnen die Möglichkeiten genommen, sich gegen Verletzungen durch Polizeiknüppel wirkungsvoll zu schützen.

Als Passivbewaffnung gelten insbesondere Helme (auch Fahrradhelme), Plastikprotektoren aller Art (Schienbeinschützer, Ellbogenschützer etc.), Schutzbrillen oder Gasmasken.

Ein Demonstrationszug wie der der *tute bianche* in Genua 2001 (mit Plastik und Schaumstoff ausgepolsterte und behelmte DemonstrantInnen) sind jedenfalls in Deutschland zurzeit undenkbar.

(Fortsetzung folgt)

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Allgemeines Treffen für Neue und Interessierte: Einführung in die Struktur des FSK, Konzept von freiem Radio, Studiotechnik, Musik im freien Radio. Zweimonatlich am 3. Samstag der „geraden“ Monate. Der nächste Termin ist der 21. April (von 12 bis ca. 17 Uhr) Anmeldung erforderlich unter freiesenderkurse@fsk-hh.org, oder beim FSK-Bürodienst vorbeigehen und eine email senden lassen.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK: Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 05.04.

Treffen der FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (25.04.) um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg
[// fskmusikredaktion@yahoogroups.de](mailto:fskmusikredaktion@yahoogroups.de)

GuTZki (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (25.04.) in der Mutter/Stresemannstr.
[// gutzki@fsk-hh.org](mailto://gutzki@fsk-hh.org)

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (09.04.) um 21.00 Uhr im FSK;
Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats,
also für den Mai 2007 am 23.04.

Transmitterredaktion: Kontakt über transred@fsk-hh.org
re[h]v[v]o[ll]te frauentag: jeden Donnerstag 12:00-19:00 Uhr
Computer-AG d. FSK: chronisch Unterstützung suchend.
Treffen jeden Do. ab 20:00 [// cag@fsk-hh.org](mailto://cag@fsk-hh.org)

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (12.04.) um 19.00 Uhr.
[// uniradio@fsk-hh.org](mailto://uniradio@fsk-hh.org)

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (19.04.) um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Treffen jeden letzten Di. im Monat (24.04.)
[// mail@radiostpaula.de](mailto://mail@radiostpaula.de); www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

Redaktionsschluss

Für den Programmteil immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Mai 10.04.) um 20.00 Uhr. Wichtig: solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Für die Einträge ist eine User-Anmeldung erforderlich. Bei Fragen schreibt eine email an: transred@fsk-hh.org.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats (für Mai, der 05.04.)

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter: transred@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 HH

Büro
tagsüber 43 43 24
Telefax 430 33 83
eMail postbox@fsk-hh.org
Internet www.fsk-hh.org
Studio 1 432 500 46
Studio 2 432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Tel. 39 32 01

Gestaltung:

Julia Lehr, Felix Raeithel

Cover : Eva Müller

Auflage: 10 000

Anzeigen: transmitteranzeige@web.de

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. "Zurhabenahme" ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

INHALTE INSIDE:

 www.asta-uhh.de

